

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

ersch. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6630-33.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags

Postkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

in Verlag abgeheft. Nr. 19400. — in den Ausgaben: Nr. 19700. — durch die Träger
Nr. 20000. — monatlich. Die Belegpreise sind feststehend. — Bezugsbedingungen
der Verlag, die Ausgaben, die Träger und alle Postämter. — In Fällen
Verkauf, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Beleger keinen Anspruch auf Abrechnung
des Abzuges oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Nr. 1000. — Finanz- und Wirtschaftsanzeigen Nr. 1500. — auswärtige
Anzeigen Nr. 1800. — örtliche Anzeigen Nr. 2000. — auswärtige Anzeigen Nr. 2500. — für die einseitige
Kolonne oberer oder unterer Seite. — Alle Anzeigen sind stets freibleibend. — Erhöhungen mit sofortiger
Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenvorschriften
für Anzeigen und Redaktionen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Verteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 164.

Dienstag, 17. Juli 1923.

71. Jahrgang.

Der deutsche Nationalfeiertag.

Am 14. Juli haben die Franzosen ihren Nationalfeiertag mit besonderem Glanz gefeiert. Auch Deutschland wird in Kürze einen Nationalfeiertag haben. Der Reichstag hat leider wegen allerlei parteipolitischen Rivalitäten das Gesetz über den Nationalfeiertag noch nicht verabschiedet, das Reichskabinett hat jedoch die Feier angeordnet. An der endgültigen Annahme des Gesetzes ist nicht zu zweifeln.

Es liegt nahe, zwischen dem quatorze juillet der Franzosen und dem deutschen Verfassungstag Vergleich zu ziehen. Frankreich steht in dem Sturm auf die Bastille den Anbruch des Bürgerkrieges. Letzten Endes war diese gewalttätige Entladung trotz ihrer geschichtlichen Bedeutung eine rein negative Handlung. Empörte Volksmassen hatten sich Waffen verschafft und befreiten die in der Bastille schmachtenden Opfer des Absolutismus. Auch im deutschen Reichstage zeigten sich bei den Sozialisten und Kommunisten Reigungen, den 9. November zum Feiertag der Nation zu machen. Aber im Reichstage gibt es dafür keine Mehrheit. Und das ist gut so. Gewiß brach am 9. November 1918 das morische System des Obrigkeitsstaates zusammen, aber dieser Zusammenbruch besiegelte gleichzeitig die Niederlage der deutschen Herrscher, und darum wäre es eine unerhörte Taktlosigkeit, wenn man diesen Tag der Trauer und Trübsis festlich begehen wollte. Ganz anders liegt es beim 11. August. An diesem Tage erhielt die Weimarer Verfassung Rechtskraft. Der staatliche Neuaufbau war vollzogen, Deutschlands Einheit von den gewählten Vertretern des ganzen Volkes aufs neue bekräftigt und befestigt. Es entspricht dem deutschen Geiste und ist eines großen und gestifteten Kulturvolkes würdig, wenn wir nicht den Tag der Revolution, sondern den Tag der Überwindung der Revolution festlich begehen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß auch Revolutionen neues Recht schaffen, aber dieses Recht wird nur dann sittliche Bedeutung und moralische Kraft haben, wenn es nicht der Ausfluß von Gewalt und Willkür ist, sondern von schöpferischer Staatskraft des Volkswillens gebildet wird. Die Weimarer Verfassung hat Deutschland den Rechtsboden zurückgegeben. Das ist ihr größtes geschichtliches Verdienst, und gerade darum konnte sie im Laufe der Jahre nur Freunde gewinnen, aber keinen Anhänger verlieren.

Der Gewinn aus der Weimarer Verfassung ist Gemeingut aller Deutschen. Rechtsstaat und Reichseinheit sind die beiden übertragenden Postulate, die die Verfassungsparteien dem deutschen Volke neu geschenkt haben. Es ist unverständlich, wie demgegenüber nörgelende Stimmen der nationalistischen Presse behaupten können, daß die Monarchisten an der Verfassungsfeier nur schweren Herzens teilnehmen könnten. Darin liegt doch das peinliche Eingeständnis, daß für solche Kleinlichen Geister die Begriffe Vaterland und Partei einander entgegengesetzt sind. In diesem Jahre soll der Verfassungstag zudem ein Gedenktag für Rhein und Ruhr werden.

Die preussische Regierung hat, wie wir berichtet haben, für die würdige äußere Gestaltung der Feier Ausführungsbestimmungen herausgegeben, die man nur dankbar begrüßen kann. Danach haben am 11. August alle staatlichen Gebäude sowie die Gebäude der Selbstverwaltungskörper in den Reichs- und Landesstädten zu flaggen. Damit die Feier aber auch zur würdigen Volksfeier werde, sollen die von behördlicher Seite veranstalteten Festakte unter Hinzuziehung von Vertretern der Bevölkerung stattfinden. Die Spitzen der Militärbehörden sowie die Organisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, Handels- und Handwerkskammern, Beamten- und Angestelltenorganisationen sind besonders einzuladen. Schließlich wird von den Staatsbeamten erwartet, daß sie sich an den Festakten beteiligen, sofern sie nicht durch dienstliche Obliegenheiten verhindert sind. Sämtliche Staatsbeamte sowie die Vertretungen der Selbstverwaltungskörper sind durch die Vorstände der Behörden zu den Festakten einzuladen. Das alles sind Selbstverständlichkeiten. Ohne die Verfassung würde es keine rechtlich gesicherte Beamtenexistenz geben, und der Beamte hat den Eid auf die Verfassung geleistet. Wer sich von der Verfassungsfeier ausschließt, bekundet damit, daß er ein Gegner der Reichseinheit und des Rechtsstaates ist.

Es wird gewiß noch eine geraume Zeit vergehen, bis unser Volk sein moralisches Gleichgewicht wieder gewonnen haben wird. Der Verfassungstag soll ein Tag der Befriedung werden. Auch das Werk von Weimar wird den Gesetzen der Entwicklung unterliegen. Aber jeder Freund der Ordnung und der nationalen Einheit wird im Grundgefüge des neuen

Verfassungswerks den unvergänglichen Wert erblicken, der hier liegt. Der Rahmen kann nicht verändert werden, solange wir für ein einiges Deutschland auf der Grundlage des Rechts kämpfen. Die gewaltigen Stürme des Krieges und der Revolution konnten die alte Verfassung zerbrechen lassen, die Fundamente der neuen werden so lange bestehen, als es ein Deutsches Reich und eine deutsche Nation geben wird. Indem wir das Werk von Weimar verteidigen, verteidigen wir Deutschland. Dieses Bewußtsein gilt es, am Verfassungstage im Volke und besonders in der Jugend zu vertiefen. Wenn die Regierung hierbei führend vorangeht, erfüllt sie lediglich ihre Pflicht!

Die englische Antwort an Deutschland.

London, 16. Juli. Im Unterhause teilte Premierminister Baldwin in Erwiderung auf eine Anfrage Ramsay MacDonalds mit, daß beabsichtigt sei, den Entwurf der Antwort an Deutschland, der sich gegenwärtig in Vorbereitung befindet, den Alliierten vorzulegen und auch der Regierung der Vereinigten Staaten mitzuteilen.

Auf eine Anfrage Kennenthos bestätigte Baldwin, daß die letzte deutsche Reparationsnote an die Vereinigten Staaten ebenso wie an die Alliierten gerichtet worden sei. Er fügte hinzu, es hätten keine Besprechungen zwischen dem britischen und amerikanischen Vertreter über die Frage der Reparationen und die gegenwärtige europäische Lage stattgefunden.

Auf eine weitere Anfrage eines Parlamentsmitglieds sagte der Premierminister, wenn man wünsche, daß der Antwortentwurf die Zustimmung der Alliierten finde, würde es ein sehr ungeeignetes Verfahren sein, vorher etwas über seinen Inhalt, sei es auch nur in großen Zügen, zu veröffentlichen.

Ein Vergleich der Lage Frankreichs mit der Englands.

London, 16. Juli. Das Parlamentsmitglied Mac Curdy zog gestern in Kingswinford einen Vergleich zwischen der aktuellen Lage Frankreichs und der unglücklichen Lage Großbritanniens. Er führte u. a. aus: „Frankreich, das in der Hauptsache ein adrehtantreibendes Land sei, könne es sich leisten, das Wirtschaftsleben im Ruhrgebiet in Unordnung zu bringen ohne das Nachteile für die französischen Interessen entstünden, während zu gleicher Zeit Hunderttausende von britischen Arbeitern ohne Beschäftigung seien, weil Poincaré ins Ruhrgebiet einmarschiert sei.“

Beneisch nach Paris zurückgekehrt.

Paris, 16. Juli. Der tschechoslowakische Außenminister Beneisch ist gestern von London nach Paris zurückgekehrt. Er wurde von Millerand empfangen, den er über die Eindrücke unterrichtete, die er auf seiner Reise in England und bei den Unterredungen mit Mitgliedern der englischen Regierung gewonnen habe.

Eingriffe in die Kruppischen Werke.

Essen, 16. Juli. Nachdem die Franzosen am 1. Juli durch die Besetzung des Lagerplatzes Segeroth die Hauptkohlenvorräte der Kruppischen Werke beschlagnahmt und teilweise schon fortgeschafft haben, wurde die Firma am 14. Juli von einem weiteren schweren Eingriff der Besatzungstruppen betroffen. In den großen Werkstätten wurden deren Vorräte an Betriebsstoffen, ohne die ein Weiterarbeiten unmöglich ist, ebenfalls beschlagnahmt. Durch dieses Vorgehen der Franzosen sind zunächst das Rohrreparaturwerk sowie die Gießerei 2 und 3 zum Stillstand gebracht worden. Die gesamte Belegschaft wurde arbeitslos, ebenso wie diejenige des Martinwerks 7, des größten Kruppischen Stahlwerkes, das bereits infolge des ersten Eingriffs der Besatzungstruppen still gelegt werden mußte.

Die Thysenwerke in Hamborn besetzt.

Paris, 16. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf sind die Thysenwerke in Hamborn gestern besetzt worden, da sie die Zahlung der Kohlensteuer abgelehnt hätten. Es wurden große Kohlen- und Koksmassen beschlagnahmt.

Konfiszierung weiterer Millionenbeträge.

Paris, 16. Juli. Havas vermeldet in seiner heutigen Düsseldorf-Telegraphie über die Zwischenfälle in den besetzten Gebieten die Entdeckung und Konfiszierung einer aus der Ruhrhilfe stammenden Summe von 702 Millionen Mark unter dem Namen eines Schiffes in Godesberg ausgetragenen Geldes. In Mainz seien drei Deutsche, zwei Studenten und ein Eisenbahnarbeiter festgenommen worden, die einen Geldtransport begleiteten, mit dem die fliehenden Beamten bezahlt werden sollten. In Godesberg seien 2.640.000 Mark beschlagnahmt worden und in Worms 3.200.000, die aus Darmstadt angekommen seien und deren Zweck zweifelhaft gewesen sei. Da in Limburg die Beschlagnahme des Kassenbestandes der Reichsbankfiliale wegen Mangel an gutem Willen auf Seiten des Direktors nur sehr unvollständig durchgeführt werden konnte, würden der Direktor und sein Stellvertreter beobachtet und das Reichsbankgebäude militärisch bewacht.

Ausweisung von Diezer Eisenbahnern.

Limburg a. d. Rh., 16. Juli. Aus Diez wurden heute 80 Eisenbahner mit Familie, zusammen mehrere hundert Köpfe ausgewiesen.

Die diplomatische Schlacht zwischen London, Paris und Brüssel.

Paris, 16. Juli. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“, der sich in London aufgehalten habe, veröffentlichte, wie er ausdrücklich betont, nach Unterredungen mit englischen Persönlichkeiten, die in der Lage sind, die Tendenzen der Downing Street zu kennen und zu begründen, außer Betrachtungen über den möglichen Inhalt der Deutschland auf seinen Vorschlag zu erteilenden Antwort folgendes:

Unsere britischen Gegner machen sich keine Illusionen darüber, daß ihnen selbst eine gründlich durchgeführte unabhängige Aktion, von der Lord Curzon gesprochen habe, nichts einbringen werde, für den Augenblick glauben sie nicht an den Ruhen einer englisch-deutschen Verständigung usw. Ihre Haupt Hoffnungen setzen sie in der Woche, die beginnt, darauf, Frankreich und Belgien zu trennen. Wenn sie in Brüssel den Sieg davontragen, wo der englische Botschafter dringender denn je vorgeht, glauben sie, Frankreich eine moralische Isolierung bereiten zu können, so daß es nicht mehr sehr lange seinen unerbittlichen Entschluß aufrecht erhalten könne. Die Engländer zielten vor allem darauf hin, die Lage vom Januar umzustürzen. Zu diesem Zeitpunkt war Frankreich, unterstützt von Belgien und Italien, berechtigt, zu sagen, daß die Engländer sich Deutschland gegenüber einer Separation schuldig gemacht hätten, da England die Verantwortung trage, den Bloß der anti-germanischen Mächte gesprengt zu haben, daß also diese Verantwortung nicht den Mächten zufiele, die im Ruhrgebiet anwesend sind, sondern der Macht, die dort abwesend ist. Diese Dinge müßten jetzt umgekehrt werden und London müsse sich damit energisch beschäftigen. Lord Curzon, ein persönlicher Freund des Königs von Belgien, der ihm während des Krieges seine Kinder anvertraut hatte, werde in diesem Falle alle Mienen springen lassen. Diese Angelegenheit — so fährt der Außenpolitiker fort — genüge, um die große Rolle zu kennzeichnen, die Belgien dadurch zukomme, daß es bei seiner augenblicklichen Stellung beharre. Belgien stehe im Mittelpunkt der diplomatischen Schlacht. Einige belgische Wortführer hätten in England manchmal erklärt: „Wir sind im Grunde genommen der gleichen Meinung wie ihr. Wir folgen Frankreich, weil wir überleben müssen, was im Hinterland des Hafens von Antwerpen vorgeht.“ Derartige Äußerungen hätten die englische Diplomatie zu ihrer Initiative von heute geführt. Wenn Belgien nachgäbe, dann werde England sich nicht an dem unmittelbaren Vorteil halten, den es davongetragen habe, kurzum, seine Aktion werde allerdings an Umfang gewinnen, wie der französisch-britische Streit. Aber, wenn Belgien einfach seinen Grundstößen treubleibe, die es mit Poincaré festgelegt habe (keine Verhandlungen mit Deutschland, solange der passiv Widerstand nicht verschwunden sei, Räumung des Ruhrgebietes nur im Verhältnis der eingegangenen Zahlungen), könne man fast wetten, daß der große Tumult der britischen Diplomatie sich nicht mehr fortsetzen könne.

Eine Explosion in Weimar.

Berlin, 17. Juli. In Weimar bei Bockum ereignete sich gestern Abend in einem französischen Automobilpark eine Explosion. Die Franzosen verhängten, wie mehrere Blätter aus Essen melden, den verhängnisvollen Belagerungsstand. Von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens ist jeder Verkehr verboten. Der Straßenbahnverkehr wurde stillgelegt.

Der Direktor der Barmer Reichsbank wieder freigelassen.

Barmer, 16. Juli. Der am Freitag von den Franzosen verhaftete Direktor der Reichsbankstelle, Grunz, ist nach dem Düsseldorf-Dezernenten Gefängnis gebracht worden. Gestern nachmittag wurde er von den Franzosen im Automobil in die Nähe von Barmen gebracht und auf offener Straße abgesetzt. Über den Grund seiner Verhaftung wurde nichts mitgeteilt.

Am gleichen Tage wurden die von den Franzosen verhafteten Offiziere der Gruppe in das Düsseldorf-Dezernenten Gefängnis eingeliefert.

Bekanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 an:

Bekanntmachung.

Die Ruhrkohlenversteigerung für die Bezirke von Wiesbaden und Mainz soll heute für den 19. Juli 1923, wird auf den 10. August 1923 verschoben.

Der Delegierte des leitenden Ausschusses für die rheinischen Forsten.

Poincaré zur englischen Regierungserklärung.

Paris, 16. Juli. Der Schluss der Rede Poincarés in Senlis (vergleiche die gestrige Nummer des Wiesbadener Tagblatt) lautet:

Es scheint aber, daß wir zu viel verlangen, denn einige unserer Freunde erklären, der Vertrag gehöre der Geschichte an. Das Blatt habe sich gewandt Europa sei krank, man müsse es wieder aufleben, und um es aufzufrischen, sei es nötig, den Sturz Deutschlands zu verhindern. Frankreich wolle im gemeinsamen Interesse Konzessionen machen. Seit dem Kriege hätte es nicht aufgehört, dies zu tun. Es sei unwürdig, Frankreich als egoistisch zu bezeichnen, als ein Land, dem das Heil Europas gleichgültig sei. Frankreich habe nichts von seiner angeborenen Gerechtigkeit verloren und nicht seinen alten Glanz an Ideale, Selbstliebe und Menschlichkeit. Frankreich habe keineswegs den Wunsch, daß Deutschland zusammenbräche, weil ein Gläubiger den Zusammenbruch seines Schuldners nie wünschen könne. Besonders, wenn dieser Schuldner, wie Deutschland in der Lage sei, sich rasch wieder emporzarbeiten. Es sei nicht französisch, sich auf eine bestimmte Zeit zu werfen.

Poincaré erklärte alsdann, daß der Vertrag von Versailles Frankreich

Sicherheiten und Reparationen

versprochen habe. Sicherheit habe es durch die Nichtratifizierung des Schuttpasses, der seinerzeit militärischen Wert gehabt habe, nicht erlangt. Auch in Bezug auf Reparationen sei Frankreich nicht besser behandelt worden. In der Reparationskommission habe Frankreich die Mehrheitsinteressen, sei aber in der Minderheit. Trotzdem habe man seit vier Jahren versucht, diese Kommission zu befehligen. Die Reparationskommission habe die deutsche Schuld festgesetzt, man habe so getan, als wolle man die Forderung achten, aber in den Sitzungen des Obersten Rates habe Frankreich einen Teil seiner Rechte aufgeben müssen. Frankreich sei dem festgelegten Zahlungsplan ergeben. Man habe Frankreich vorgeworfen, daß es Deutschland nicht schone, und daß es seinen Zusammenbruch unter dem auch die anderen Völker leiden, verursachen wolle. Aber sei Deutschland seit drei Jahren nicht gehorcht worden? Habe man ihm nicht die Nichterfüllung aller seiner Verpflichtungen ausgemacht, so daß Frankreich 100 Milliarden für den Wiederaufbau bezahlen mußte, die eigentlich Deutschland hätte bezahlen müssen? Habe man ihm nicht gestattet, daß es seine Handelsflotte wieder aufbaue, seine Wasserstraßen und sein Eisenbahnwesen ausbaue, daß seine Industrie sich auf Kosten des Gläubigers bereichere? Durch den geschlossenen Willen aller Alliierten wurde zweifellos dieser vorergriffene schlechte Wille Deutschlands gebrochen worden sein, aber Deutschland habe immer auf die Meinungserweichungen bestanden, es habe alles getan, um sich zu weigern und es habe ermutigt gelauscht, jedoch man keinen anderen Ausweg gehabt habe, als zum Zwang zu greifen und Wunden zu nehmen. Wenn alle Alliierten die im gemeinsamen Interesse nötigen Maßnahmen getroffen hätten, hätten alle Ursachen gehabt anzunehmen, daß Deutschland sich nicht gewehrt hätte, so aber habe Frankreich nur auf die positive Mitarbeit Belgiens und teilweise auch auf die Italiens rechnen können.

Was wäre geworden, wenn man mit verführten Armen ausgeht hätte? Wäre man sich wirklich ein, daß das schwache Frankreich das Wunder bewirkt hätte, dem Deutschen Reich klar zu machen und es zu veranlassen, seine Finanzen zu sanieren? Seine Währung zu stabilisieren und so im Herzen Europas den wirtschaftlichen Zusammenbruch zu vermeiden? Wäre Frankreich nicht ins Ruhrgebiet einmarschiert, so wäre Deutschland trotzdem dem Abgrund entgegengegangen, und Frankreich hätte mit leeren Händen schauen müssen, während es heute

ein Blend in der Sand

habe, das ihm erlaube, sich besaß zu machen. Dieser Entschluß sei Frankreich durch sein und aller Interesse aufgegeben worden. In der Vorkriegszeit, als es in Frankreich Männer gegeben habe, die mehr oder weniger offen eine Politik der Annäherung an Deutschland predigten, lebte auf die Gefahr hin, daß dadurch der Vertrag von Frankfurt endgültig aufgegeben würde, habe er stets eine enge Gemeinschaft der beiden großen freien Nationen des westlichen Europa empfohlen.

Poincaré schloß, indem er sagte, dadurch, daß Frankreich sein Recht verteidige, verteidige es auch das Recht seiner Alliierten. Wenn Frankreich die Bewegung des Friedens aufrechterhalte, so richte es den Frieden selbst auf und arbeite nur für die Sache der Menschlichkeit.

Die Zustimmung der französischen Presse.

Paris, 16. Juli. Zur gestrigen Rede Poincarés in Senlis schreibt der „Matin“, nach dieser im Ton gemäßigten, aber in der Begründung mächtigen Rede gebe es für Baldwin und Curzon zwei Dinae, nämlich, daß das Ruhrgebiet nicht geräumt werde, ohne besaß zu sein, und zweitens, daß Frankreich nicht zulassen werde, die

Aus Kunst und Leben.

* **Staatstheater.** Mit dem vieraktigen Schauspiel „Die Großstadtluft“ von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg hat jetzt der Spielplan der Sommerbühne im „Neuen Haus“ das Bild für die Dandys erhalten. Literarisch anpruchlos wie übliche Erzeugnisse, aber humorvoll in der Entwicklung und voll beiderer Laune in den Höhepunkten einer lebenswichtigen geklärten Handlung, die den ungeheuren Abfall erzählt, werden die langweilige Ode und das Spielzeug einer Kleinstadt mit der Hottis Ungeheuerlichkeit des Großstadtlebens im Berlin der Vorkriegszeit in Gegensatz gebracht. Die Gestalten bleiben dabei ganz im Rahmen harmloser Begebenheiten, ohne die im Schauspiel unserer Tage sonst übliche groteske Übertreibung. Witze und Wortspiele sorgen für spontane Heiterkeit im Zuschauerraum, und ein paar komische Figuren geben dem Bild auf der Bühne Leben und Farbe. Trotz alledem zog sich der Abend allzu sehr in die Länge, denn die Regie (Max Andriano) hatte anscheinend besonderen Wert auf behäufte breite Wiederholungen des meist sehr lauffest verpackten Dialogs gelegt. Durch flottes Spiel zeichneten sich namentlich Kurt Sellma, der vor der Kleinstadt flüchtende dialektische Berliner, Bernhard Herrmann als verführter Bräutigam und Gustav Schwab in der Rolle eines auf Abwegen errandten Ehemanns aus. Die nur einseitig zur Geltung kommenden Damen hatten in der eleganten Helga Nielsen, der lebenswichtigen Doris Bach und der wieder trefflich charakterisierenden Amalie Laub die würdigen Vertreterinnen. Der Lehmann war in der drastischen Rolle eines autarischen polternden Schwiegersohns, am rechten Platz und Max Andriano tat mit der Wiederholung eines in Jugenderinnerungen schwebenden alten Landarzes, dem die Kleinstadt nur äußerlich ihren Stempel aufdrücken konnte, des Guten fast zu viel. Das Publikum amüsierte sich, lachte ungenug, wenn die Situation über ein Kalauer dazu Anlaß boten, und spendete herzlich Beifall.

* **Schweizer Theater auf deutschem Boden.** In Singen am Hohentwiel wurde eine Kammertheaterbühne eröffnet, die teils neben, teils in Verbindung mit den Hohentwieltheatrischen Aufführungen veranstaltet wird. Singen ist für den deutschen Besucher wenig günstig gelegen, dagegen unmittelbar der Schweizer Grenze benachbart. Eine Kammertheaterbühne in dem ein paar tausend Einwohner zählenden Schwarzwaldstädtchen dürfte daher als eine rein schweizerische Theaterangelegenheit bezeichnet werden. Tatsächlich befindet sich die künstlerische Leitung in Händen

Reparationskommission durch einen jener internationalen Finanzschüsse zu erledigen, die nach dem Ausbruch Poincarés eine gegen Frankreichs Interessen gerichtete Koalition der Interessenten darstellten. Die britische Regierung ist benachteiligt, daß eine Politik, die nicht mit diesen Grundsätzen rechnet, von Frankreich und von anderen Nationen als eine flagranten Verletzung der Verträge angesehen würde.

Der „Figaro“ erklärt, Poincaré habe einen glücklichen Einfall gehabt, an die nicht zweifelhafte Ehrbarkeit unserer ehemaligen Waffengefährten einen freundschaftlichen Appell zu richten. Er will sie also in gutem auf ein Gebiet führen, wo Kompromisse nicht mehr möglich sind und das wir zurzeit nicht verlassen können.

Der „Gaulois“ sagt: Es ist schon jetzt zu befürchten, daß der englische Antwortentwurf Frankreich nicht annehmbar erscheinen wird. Indessen muß ein Ausweg gefunden werden, und je länger die Situation anhält, um so mehr wird in Erscheinung treten, daß die Lösung der Reparationsfrage nicht in Berlin, sondern in London zu suchen ist.

Der Eindruck in England.

Paris, 16. Juli. Der Londoner Berichterstatter des „New York Herald“ meldet über den Eindruck der gestrigen Rede Poincarés in englischen Kreisen. Gestern abend habe der Eindruck geherrscht, daß die Rede praktisch die Übermittlung des englischen Antwortentwurfes nach Paris zu einer reinen Formalität reduzierte. Baldwin sei wie sein Vorgänger, Bonar Law, offensichtlich bereit, weitgehende Konzessionen hinsichtlich der französischen Schulden bei England zu machen, aber nur dann, wenn Frankreich sich bereit finde, seine Haltung zu ändern, um zu einer geschäftsmäßigen Regelung der Reparationsfrage seine Zustimmung zu geben. Während aber der französische Ministerpräsident seinen Standpunkt unanachgiebig aufrechterhalte, lägen in London Anzeichen dafür vor, daß Belgien in großer Verlegenheit sei wegen der etwaigen Rückwirkung, die sich bei ihm nach einem endgültigen englisch-französischen Bruch fühlbar machen würde.

London, 16. Juli. Der diplomatische Berichterstatter der „Wall Mall Gazette“ schreibt, die Rede Poincarés in Senlis habe in London keinerlei Aufregung verursacht. Man gebe zwar zu, daß die Lage sehr defizitär sei, weise aber darauf hin, daß der Ministerpräsident nur wiederholt habe, was er schon früher erklärte.

Ein hervorragender Diplomat erklärte indessen, wenn Poincarés Rede, was er nicht glauben wolle, eine Aufhebung der künftigen Haltung Frankreichs sei, so habe die britische Regierung in naher Zukunft ernste Entscheidungen zu treffen.

Freiprechung eines Redakteurs in der Revisionsverhandlung.

Bonn, 16. Juli. In der Revisionsverhandlung vor dem französischen Militärgericht in Düsseldorf wurde der Redakteur Renner vom „Märkischen Sprech“, der vom Kriegsgericht Werden zu zwei Jahren Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt worden war, welches Urteil das Kriegsgericht in Cassel als zweite Instanz bestätigt hatte, völlig freigesprochen. Er konnte gestern am 100. Tage seiner Haft das Gefängnis verlassen.

Die Lausanner Konferenz.

Lausanne, 16. Juli. Die Beratungen zwischen den türkischen und alliierten Sachverständigen wurden um 9 Uhr abends, ohne daß ein endgültiges Ergebnis erzielt wurde, abgebrochen. Die Sitzung soll um 11 Uhr nachts wieder aufgenommen werden. Wie man hört, werden die Alliierten eine Anzahl von Fragen stellen, auf die sie in der Nachtstunde eine Antwort erwarten.

Die Ausgestaltung des Rapallovertrags.

Berlin, 16. Juli. Die deutsch-russische Kommission für die Ausgestaltung des Rapallovertrages hat die erste und zweite Lesung des Konsularabkommens beendet, wobei mit Ausnahme weniger Punkte zwischen den beiden Parteien ein Einverständnis erzielt wurde. Die Kommission läßt jetzt eine Pause eintreten, die durch die Notwendigkeit der Einholung von Instruktionen bedingt ist. Nach dieser Pause werden die Verhandlungen fortgesetzt. Der bisherige Verlauf berechtigt zu der Erwartung, daß über die noch offenen Fragen ohne Schwierigkeiten eine Einigung erreicht wird.

von Paul Kollwitz (St. Gallen). Auch zwei Schweizerische Bühnenwerke sind zur Aufführung vorgesehen: „Koffer, der Stummel“ von Hans Beerli und „Der Schatten“ von Hans Reinhardt. Manchen wenig schönen Valuta-Grenzüberschreitungen gegenüber darf diese „künstlerische Grenzüberschreitung“ der Empathie der Reichsdeutschen sicher sein.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Städte Wilhelmsbaven und Rastatt wollen gemeinsam mit Hilfe von privater Seite ein neues Stadttheater erbauen. — Das Mannheimer Nationaltheater kündigt als erste Neuigkeit der kommenden Spielzeit die Aufführung des neuesten Werkes von Max Hohl: „Sirilam Brad“ an. Max Hohl ist der Verfasser der „Improvisationen im Juni“ und des „Gelben Jelts“. — Gelegentlich des Pfalzdeutschen Volkstags in Rottau wurde der Sohn-Brinkmann-Dichterpreis an den Medienburger Schriftsteller Professor Dr. h. c. Richard Wossidlo verliehen.

Bildende Kunst und Musik. Die Reineinnahme einer „Triften“-Aufführung im Londoner Coventgarden-Theater wurde der Witwe Richard Wagners gespendet. Grafliche Blätter erschienen aus diesem Anlaß Aufrufe, die Frau des größten Meisters des 19. Jahrhunderts nicht in Not geraten zu lassen. — In Wien wurden im Depot der Galerie der Akademie fünf Skizzen von Rubens und eine Skizze von van Dyck entdeckt. Zwei Skizzen von Rubens sowie die van Dyck'sche Skizze stellen Ermahnungen zu Bildern dar, die als verlorene oder überhaupt nicht ausgeführt zu gelten haben.

Wissenschaft und Technik. Bei einem Wettbewerb, den das Madrider ärztliche Fachblatt „Archivos de Medicina“ unter den medizinischen und naturwissenschaftlichen Forschern aller deutschsprachigen Länder ausgeschrieben hatte und in dem die Veröffentlichung neuer wissenschaftlicher Materialien verlangt war, fiel der Preis der Münchener Augenärztin A. Schmitt-Muracher zu. — Vom 26. bis 29. Juli findet in Dresden ein Deutscher Philatelistentag statt. Es ist die 29. Tagung des Bundes deutscher und österreichischer Philatelistenvereine. Das Programm steht eine Festwoche, eine Exkursion sowie mehrere Vorträge vor. Unter anderem wird der Leipziger Philatelist Friedemann über „Echte und falsche Marken der deutschen Schutzgebiete und Auslandsprotektionen“ sprechen. An einem eigenen Festprogramm werden Marken, die von der Post bereits aus dem Verkehr zurückgezogen sind, verausgabt und mit einem eigenen Aufgabestempel versehen werden.

Zum Mord an dem belgischen Leutnant Graff.

Berlin, 16. Juli. Mehrere Berliner Zeitungen veröffentlichen eine sensationell aufgemachte Darstellung der „Westfälischen Landeszeitung“ in Münster, wonach am 13. Juli drei deutsche Schupo-Beamte wegen der Ermordung des belgischen Leutnants Graff zur Aburteilung an die Belgier ausgeliefert worden seien. Diese Darstellung ist, wie uns von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, in allen Punkten unzutreffend. Der Sachverhalt ist folgender: Am 27. Januar sind durch ein belgisches Kriegsgericht in Lachen der Leutnant der Schupo-Reinhardt und die Schupo-Beamtenmeister Rieble, Grabert und Klein wegen Ermordung des belgischen Leutnants Graff zum Tode verurteilt worden. Gegen eine Reihe weiterer Angeklagter wurden schwere Zuchthausstrafen verhängt. Kurze Zeit vorher hatten sich die früheren hamporner Schupo-Beamten Kawa und Samirrat vor der Staatsanwaltschaft in Stettin freiwillig gestellt und gestanden, daß der Mord an dem belgischen Oberleutnant von ihnen in Gemeinschaft mit dem früheren Schupo-Beamten Gaele begangen worden sei. Die Bemühungen der deutschen Regierung auf Grund dieser durchaus glaubhaften Geständnisse, die Aburteilung der von den Belgiern unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommenen Schupo-Beamten hinauszuschieben, waren erfolglos geblieben. Die Anstrengungen der deutschen Stellen mühten sich nunmehr darauf, die Hinrichtung der unschuldigen Verurteilten zu verhindern. Auf einen Erfolg konnte natürlich nur gerechnet werden, wenn es gelang, bei dem belgischen Gericht die Aussagen von Kawa, Samirrat und Gaele, die inswischen von den deutschen Justizbehörden in Haft genommen worden waren, in einer strafprozessual wirksamen Form zur Geltung zu bringen. Bei den hierüber alsbald eingeleiteten Verhandlungen ergab sich, daß die belgische Justiz nur dann in der Lage sein würde, das Geständnis zugunsten der Verurteilten zu berücksichtigen, wenn die Reue der drei Genannten vor dem belgischen Revisionsgericht in Lachen unter Gegenüberstellung mit den von den Belgiern verurteilten Deutschen stattfände. Selbstverständlich war eine Auslieferung von Deutschen an die belgische Gewalt schon verfassungsmäßig und strafrechtlich völlig ausgeschlossen. Keine deutsche Stelle hat an irgend einem Zeitpunkt eine solche Möglichkeit auch nur in Erwägung gezogen. In Frage kommen konnte nach der Rechts- und Sachlage nur eine Vernehmung der drei Schupo-Beamten vor dem belgischen Revisionsgericht als Zeugen, nicht etwa als Angeklagte. Aber auch auf eine derartige Stellungnahme konnten sich die deutschen Behörden nur einlassen unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß die unerschütterliche Rückforderung der drei Zeugen belgischerseits gewährleistet ist. Die einzelnen Bedingungen wurden unter Beteiligung der deutschen Justizbehörden in einem schriftlichen Abkommen mit der belgischen Regierung niedergelegt. Hiernach verbleibt die Hin- und Rückbeförderung sowie die Überwachung der drei Zeugen im Gefängnis in Lachen ausschließlich in deutschen Händen. Die Vernehmung und Gegenüberstellung der drei Zeugen durch belgische Beamte erfolgt im Falle eines deutschen Beamten. Der Rücktransport der Angeklagten kann jederzeit nach Belieben der deutschen Regierung vorgenommen werden. Daraus ergibt sich, daß die drei Zeugen, die sich mit der Konfrontation in Lachen ausdrücklich einverstanden erklärten, zur Rettung ihrer mit dem Tode bedrohten Kameraden unter den bereitwilligen Modalitäten vor einigen Tagen nach Lachen verbracht worden. Es handelt sich also nicht um Auslieferung von Deutschen an belgische Gerichte, sondern um einen Versuch, vier Deutschen das Leben zu retten.

Die wertbeständigen Löhne.

Berlin, 17. Juli. Die Verhandlungen über die Einführung der wertbeständigen Entlohnung der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches, der Länder und Gemeinden haben gestern noch zu keinem Abschluß geführt. Heute finden im Reichsarbeitsministerium mit den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen Beratungen über die Frage der wertbeständigen Löhne für Privatbetriebe statt. Vom Reichsarbeitsminister werden nach Beendigung dieser Beratungen Mitteilungen ausgearbeitet werden.

Die Lohnregelung für den Bergbau.

Berlin, 16. Juli. Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaften des Stein- und Braunkohlenbergbaus in den Bezirken Oberschlesien, Niederschlesien, Sachsen, Niedersachsen und Bayern haben in einer Verhandlung im Reichsarbeitsministerium eine Vereinbarung getroffen, daß die Löhne der Bergarbeiter einschließlich des Hausstands- und Kindergeldes vom 17. bis 22. Juli um 40 Proz., vom 23. bis 31. Juli um weitere 30 Proz. erhöht werden sollen. Danach beträgt der Lohn der Bergarbeiter im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau in den Kernrevieren einschließlich des Hausstands- und Kindergeldes auf den Durchschnitt der Belegschaft gerechnet vom 17. bis 22. Juli 117 054 Mark und vom 23. bis 31. Juli 152 171 Mark je Schicht.

Der Reichskohlenverband und der große Ausschuss des Reichskohlenrates werden morgen zusammentreten, um auf Grund der heutigen Lohnverhandlungen die neuen Kohlenpreise festzusetzen. Im Rastbergbau wird morgen über die Neuregelung der Löhne verhandelt.

Die Flucht Ehrhardts.

Berlin, 16. Juli. Aus dem Reichsjustizministerium wird zur Flucht des Korvettenkapitäns A. D. Hermann Ehrhardt mitgeteilt: Schon vor längerer Zeit war ein anonym Brief eingelaufen, der die Gefängnisdirektoren vor einem Fluchtversuch Ehrhardts warnte. Die Gefängnisdirektion hat auch Vorkehrungen getroffen, aber das Personal scheint diese nicht ausgeführt zu haben. Der Oberreichsanwalt ist der Ansicht, daß Ehrhardt nicht nur außerhalb des Gefängnisses, sondern auch unter den Gefängnisbeamten Helfer hatte. Erwähnenswert ist auch, daß Ehrhardt am Freitag mit einem Herrn telefonierte und ihn bat, ihn an diesem Tage nicht zu belästigen.

Das Reichsjustizministerium erklärt sich weiter für die Zustände, wie sie in einer der künftigen Justizverwaltung unterstellten Gefängnis herrschen, für nicht verantwortlich. Die Verhinderung des Ehrhardt-Prozesses vom 10. Juli auf den 23. ist darauf zurückzuführen, daß die Vernehmung um eine Verurteilung erforderte, weil sie mit der Prüfung des Aktenmaterials nicht rechtzeitig fertig werden konnte.

Die Reichsregierung hat eine Belohnung von 25 Millionen Mark für denjenigen ausgesetzt, der durch künftige Angaben oder andere geeignete Mitwirkung zur Ergreifung des Flüchtigen beiträgt.

Prinzessin Hohenlohe-Dehringen verhaftet.

München, 16. Juli. Die in den Prozess Ehrhardt verurteilte Prinzessin Hohenlohe-Dehringen wurde am Samstag unter der Beschuldigung der Verhinderung auf Grund eines Haftbefehls des Oberreichsanwalts Casing in München verhaftet und nach Weisung übergeführt.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Ernährungsaussichten.

Die auffallend feuchte und kalte Witterung des Jahresbeginns, die erst kürzlich einer sommerlichen Temperatur gewichen ist, hat zwar der Deuernte verhältnismäßig geschadet, die Getreideernte, so weit sich bis jetzt übersehen läßt, jedoch nur um einige Wochen hinausgeschoben. Man kann also, wenn nicht außerordentliche Witterungsereignisse dazwischen treten, mit einer ganz befriedigenden Ernte rechnen, die jedenfalls, was das Getreide anbelangt, besser als die vorjährige Ernte sein dürfte. Sehr störend hat sich die Dinausjagerung der Frühlingsfrüchte bemerkbar gemacht, die besonders in den großen Städten schwer empfunden worden ist. Sind doch gerade die Stadträte im allgemeinen besonders stark im Rückstand. Für die Landwirtschaft bedeutet die Dinausjagerung der Sommerernte insofern eine schwere Belastung, als nunmehr die verschiedensten Arbeiten gleichzeitig durchgeführt werden müssen. Bei der Gesamtbestellung hat es sich in diesem Jahr bereits während bemerkbar gemacht, daß die Kreditnot um die Wende dieses Jahres durch die Landwirtschaft erwirkt und zu Einschränkungen veranlaßt hat, die sich natürlich in der Ernte-Ergebnisse bemerkbar machen. Selbst bei einem sehr guten Ernteerfolg reicht natürlich der Brotgetreidebedarf für unser reiches Getreideproduktionsgebiet im Osten verlässig gesessenes Vaterland nicht aus. Man hat ausgerechnet, daß die Kosten der Brotgetreide-Einfuhr bei heutigem Goldstand bereits an die 20 Millionen Papiermark betragen dürften. Der Knebel des Ernährungproblems. Nur mit allergrößter Geduldlichkeit dürften sich bei Einführung der Getreideeinfuhr aus dem Ausland neue katastrophale Erklärungen unserer Währung vermehren lassen. Wofür genommen sind die Markverhältnisse für Getreide in diesem Jahr durchaus nicht ungünstig. Die Hauptgetreidearten aus Übersee bieten reichlich an und rechnen auf gute Ernte. Sogar Rußland will Roggen auf den Markt bringen, allerdings ebenfalls unter der Bedingung, daß eine Herabsetzung des Inlandpreises, der zum Teil bereits über dem Weltmarktpreis steht, erreicht werden kann. Große Schwierigkeiten bei der Regelung der Einfuhr machen naturgemäß die Devisenverhältnisse der Reichsregierung.

— Eine Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag, den 20. Juli, im Rittersaal des Rathauses statt. Die Tagesordnung ist im Anzeigenteil veröffentlicht.

— Zuckerpreiserhöhung. Infolge der von den Zuckerfabriken in der zweiten Julihälfte ganz wesentlich erhöhten Aufschläge muß der Kleinhandelspreis für Zucker mit Wirkung vom 13. Juli ab erhöht werden; einschließlich der im hiesigen Gebiet zulässigen Aufschläge von 3,2 Prozent des Frankfurter Verkaufspreises und der auf 300 M. je Tonne zu berechnenden Fracht Frankfurt-Wiesbaden ergibt sich ein Preis von 4600 M. je Tonne gemahlenen oder Kristallzucker und von 5100 M. je Tonne Würfelzucker.

— Rheinbampfischfabrik. Bei der Köln-Düsseldorfer Rheinbampfischfabrik-Gesellschaft ist ab 15. Juli ein neuer Fahrplan in Kraft getreten. Die Schiffe fahren wie folgt: Zu Ta 1: Ab Biebrich 9.20 vorm. bis Köln an 8.00 nachm. Ab Mainz 9.15 vorm. ab Biebrich 9.35. Schnellfahrt bis Köln an 6.00 nachm. Ab Mainz 12.00 vorm. ab Biebrich 12.20 bis Köln an 10.00 nachm. Ab Mainz 3.30 nachm. ab Biebrich 3.55 bis Koblenz an 9.00 nachm. Zu Berg: An Biebrich 10.15 vorm. (ab St. Goar 6.00 vorm.). An Biebrich 2.10 nachm. (ab Koblenz 7.00 vorm.). An Biebrich 8.40 nachm. (ab Köln 6.15 vorm.). An Biebrich 9.20 nachm. (ab Köln 8.00 vorm., Schnellfahrt). Berner: Ab Mainz 6.25 vorm. nach Ludwigshafen. Ab Ludwigshafen 3.00 nachm. nach Mainz.

— Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom Montag, den 16. Juli. Aufgetrieben waren: 12 Ochsen, 11 Schweine, 36 Kühe und Färsen, 56 Kälber, 65 Schafe, 91 Schweine. Markterfolg: Bei allgemein mäßigem Geschäft wurde langsam geräumt; ausgeführte Waren über Notis. An Viehen wurden notiert: Ochsen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 29 000 bis 30 000 M., die nach nicht gegen haben (ungeachtet) 30 000 bis 31 000 M., junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 27 000 bis 28 000 M., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 24 000 bis 25 000 M., Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 25 000 bis 26 000 M., vollfleischige, jüngere 23 000 bis 24 000 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 20 000 bis 22 000 M. Färsen und Kühe: vollfleischige ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwerts 30 000 bis 31 000 M., vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 27 000 bis 28 000 M., wenig gut entwickelte Färsen 25 000 bis 26 000 M., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut ent-

wickelte jüngere Kühe 20 000 bis 22 000 M., mäßig genährte Kühe und Färsen 17 000 bis 18 000 M., gering genährte Kühe 13 000 bis 14 000 M. Kälber: feinste Mastkälber 33 000 bis 34 000 M., mittlere Mast- und beste Saugkälber 32 000 bis 33 000 M., geringere Mast- und gute Saugkälber 30 000 bis 31 000 M., geringere Saugkälber 25 000 bis 27 000 M. Schafe: Mastlamm und Mastlamm 22 000 bis 23 000 M., geringere Mastlamm und Schafe 20 000 bis 21 000 M., mäßig genährte Lamm und Schafe 15 000 bis 17 000 M. Schweine: vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 36 000 bis 38 500 M., unter 80 Kilogramm 35 000 bis 36 000 M., von 100 bis 120 Kilogramm 36 000 bis 37 000 M., von 120 bis 150 Kilogramm 36 000 bis 37 000 M., unreine Sauen und geschlachte Eber 32 000 bis 34 000 M. Alles 1 Pfund Lebendgewicht.

— Vom Wochenmarkt. Heute Dienstag war die Nachfrage und Nachfrage gut. Besonders bei Johannisbeeren war die Nachfrage bedeutend stärker als das Angebot. Die Erzeuger- bzw. Kleinhandelspreise stellten sich wie folgt: Spitzkraut 2500 M. bzw. 3000 M., rundes 3000 M. bzw. 3500 M., Wirsing 2200 M. bzw. 2700 M., Winterkohl 1500 M. bzw. 2000 M., Karotten 3000 M. bzw. 3500 M., (1 Gebund 800 M. bzw. 900 bis 1000 M.), Spinat 2500 M. bzw. 3000 M., Blumenkohl (hiesiger) 1. Sorte 7000 M. bzw. 8000 M., 2. Sorte 5000 M. bzw. 6000 M., grüne Stangenbohnen 18 000 M. bzw. 20 000 M., grüne Erbsen mit Schale 5000 M. bzw. 6000 M., Zwiebeln (italienische) 4000 M. bzw. 5000 M., Zwiebeln (hiesige) 3000 M. bzw. 4000 M., neue Kartoffeln (italienische) 4000 M. bzw. 4500 M., neue Kartoffeln (Solländer) 3800 M. bzw. 4300 M., Rhabarber 1200 M. bzw. 1500 M., alles per Pfund, Sonnenmilch 400 M. bzw. 500 M., Radieschen 200 M. bzw. 250 M., je Gebund, Kohlrabi 600 bis 800 M. bzw. 700 bis 1000 M., Korfakal 600 bis 900 M. bzw. 700 bis 1000 M., Fenchel und Feldsalat 4000 bis 6000 M. bzw. 5000 bis 8000 M., Rettich 1000 bis 2000 M. bzw. 1500 bis 3000 M., alles per Stück, Johannisbeeren 6000 M. bzw. 7000 M., Himbeeren 10 000 M. bzw. 12 000 M., Schafelbeeren 7000 M. bzw. 8000 M., Rirschen 6000 bis 14 000 M. bzw. 7000 bis 18 000 M., alles per Pfund.

— Die große Milchknappheit zwingt das städtische Milchamt, wie aus einer Bekanntmachung in dem Anzeigenteil dieser Nummer hervorgeht, bis auf weiteres ganz erhebliche Einschränkungen des Milchbezugs für Versorgungsberechtigte eintreten zu lassen. Die Gründe für diese bedauerliche, aber notwendige Maßnahme sind nicht weit zu suchen. Wenn auch das plötzliche Auftreten der großen Hitze die Milchproduktion unendlich beeinflussen mag, so ist es doch vor allem Dinge die von einem großen Teil unserer Bevölkerung auf unvernünftige und unverantwortliche Weise betriebene Milchbäckerei, welche die Hauptursache an der herrschenden Knappheit trägt. Nach Schätzung des städtischen Milchamts würde die allein in einer Gemeinde der nächsten Umgebung durch Sammeln dem legitimen Handel entzogene Milchmenge genügen, um sämtliche Kranken Wiesbadens mit Milch zu versorgen. Auch die hohen Butterpreise dürften den einen oder anderen Kuhhalter bestimmen, seine leibliche Erntemilchabgabe zu beschränken, obwohl die ihm gerade in den letzten Monaten bewilligten Stallpreise gewiß keine Veranlassung zur Vernachlässigung seiner für die Ernährung der Kinder und Kranken in den Großstädten übernommenen Verpflichtungen geben sollten.

— Fotolicht: 23 000. Der Preismultiplikator für Fädel und Röhren des Reichsverbandes der deutschen Fotofabrikanten und des Reichsverbandes der deutschen Fotofabrikanten wird am 14. Juli 1923 auf 23 000 erhöht.

— Fahrradklahl. Am Montagmorgen gegen 3 Uhr wurde aus dem Radraum des Viktoriabads ein Herrenfahrrad, Marke Opel, Fabriknummer 394 670 (die Nummer ist weiß emailliert und befindet sich links unterhalb des Sattels am Rahmen), gestohlen. Das Rad ist gut erhalten und hat nach oben gebogene Lenkstange mit schwarzen Gummigriffen. Mitteilungen über den Täter und den Verbleib des Rads erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 20. — In letzter Zeit sind hier in der Stadt, auch in benachbarten Städten und auf dem Land zahlreiche Personen, besonders Arbeitsleute, dadurch erheblich geschädigt worden, daß Fahrräder, die sie von unbekannten Personen gekauft hatten, als gestohlen erkannt und beschlagnahmt wurden. In der Regel büßen die Käufer solcher gestohlenen Fahrräder die Kaufsumme ein. Um die Leute vor diesem Schaden zu bewahren, kann zur dringenden geraten werden, Fahrräder und Fahrradbestandteile nur von solchen Personen zu kaufen, die sich einwandfrei über ihre Person und den rechtmäßigen Besitz der Fahrräder ausweisen können.

— Preisverleihung. Bei der Damentenprüfung der für dieses Jahr geplanten Wendenausstellung der Deutschen Landwirtsch.-Gesellschaft wurden der „Bereitigung Runder Beiguttschiff“, Rausb, 3 Nummern der Naturweine mit zwei ersten und einem dritten Preis gekrönt. Die Weine hatten vor der Prüfung durch eine Reise um die Erde unter anderem auch ihre Tropenfestigkeit bewiesen.

Ein abermaliger Schrei unterbrach sie, und Gaarder packte Hallers Arm. Sie hatten beide gehört, daß der Schrei aus Gaarders Wohnung kam. Diesmal war er nicht so herzzerreißend und langgezogen, eher drückte er Wut und Verzweiflung aus. Es war der Schrei einer Frau.

Gaarder eilte auf die Tür zu, aber sie war verschlossen.

„Von innen verschlossen“, murmelte er. Raslos starrte er den Ingenieur an. Haller musterte ihn von oben bis unten.

„Platz da!“ befahl er.

Gaarder wich zur Seite und Haller warf sich mit seinem ganzen Gewicht gegen die Tür. Die Wand bebt, der ganze Korridor bebt, die Tür aber gab trotzdem nicht nach.

„Geben Sie mir Ihren Revolver“, sagte er, „ich werde das Schloß durch einen Schuß sprengen.“

Er bekam den Revolver und wollte den Schuß gerade abfeuern, als die Tür schnell von innen geöffnet wurde.

In der Türöffnung stand Frau Alexandra. Frau Alexandra in einem fastenreichen, japanischen Kimono, dessen bunte Stäbe in dieser Situation recht seltsam wirkte, wie ein Clownkostüm in einer Tragödie. An den Füßen hatte sie bunte Pantoffel. Ihre Frisur hatte sich gelöst und das Haar hing ihr unordentlich um den Kopf. Sie versuchte die Rolle der überforderten zu spielen, aber ihre Miene war gekünstelt und stimmte schlecht zu dem Ausdruck des Schreckens und der tödlichen Blässe ihres Gesichts. Sie hielt sich am Türdrücker fest und die Tür schwankte unter ihrem unsicheren Griff. Sie sah aus, als sei sie betrunken oder von Morphin berauscht. Aus dem Zimmer drang der Schein der grünen Schreibtischlampe. Das Sprechen fiel ihr schwer, doch gelang es ihr, eine heisere Frage nach der Ursache des Lärms hervorzustoßen.

Gaarder murmelte nur geistesabwesend:

„Sie lebt, Sie lebt!“

„Lassen Sie uns eintreten“, sagte der Ingenieur,

— Der Verband Deutscher Bühnenregisseure, eingetragener Verein des eidgenössischen geprüften Kaufmanns Georg Schindler, hält seine diesjährige Verbandstagung vom 17. bis 19. August in Königsberg i. Pr. ab. Bühnen mit organisatorisch-geschäftlichen Fragen wird sich die Tagung mit besonders zeitgemäßen Fachfragen befassen und in öffentlichen Vorträgen die Themen: „Schauspiel und Wirtschaft“ und „Erfolge der Schauspieler-Währung“ (Goldmarkbilanz) behandeln. Näheres durch die Geschäftsstelle: Leipzig, Hauptstraße 25.

Vorbereitungen über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Kurhaus. Morgen Mittwoch findet die Wiederholung des Gastspiels des Staatstheater-Balletts abends 8¼ Uhr im Kurgarten statt. Es empfiehlt sich baldige Kartenlösung. — Das große Konzert des Wiesbadener Mandolinen- und Violonchorders am Freitag im Kurgarten steht unter Leitung des Kammermusikers Werner. Das Programm nennt: Phantasie aus „Der Freischütz“ von Weber, Cauerlure „Wenn ich König wäre“ von Adam, Phantasie aus „Der Vogelhändler“ von Zeller, Walzen-Intermezzo „Wenn Blumen träumen“ von Translaten, Fragmente aus „La Traviata“ von Verdi, Italienische Cauerlure von Hyppolit und „Hoch felldesburg“, Marsch von Berger. — Der jugendliche Dirigent Alo Gschardt, durch mehrfache Gastspiele hier bereits bestens bekannt, wird am Samstag dieser Woche im Kurgarten ein Gastspiel abfeuern.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Lichtspiele.

* Vorstellung interessanter Filme. Die Vorstellung von Kunst und Begeisterung (Landschafts-Festspiele, Zeitreisen und Tierschauspielen) im Neuen Museum findet heute Dienstag sowie am Mittwoch und Donnerstag, nachmittags um 6 Uhr und abends um 8 Uhr, statt.

Musik- und Vortragsabende.

* Sauter Abend im Kurhaus. Die Vortragsfolge der Sonntagskonzerte hatte insofern eine Änderung erfahren, als für die verabschiedete Frau Th. Müller-Reichel Fräulein Ralte Simon eingeladen war. Sie besonders in der Mittellage ausgiebiger und sonorer Art kam in einigen Liedern von Brahms zu schöner Geltung. Sauter Wollte schließlich sein blaues Band“ lag der lyrisch anmutigen Art der Künstlerin besonders gut. In Frau Margarete Winkelhans, Berlin, lernten wir eine Geige von sehr beachtenswerter technischer Vermögen kennen. Der große und seelenvolle Ton ihres Instrumentes kam vor allem dem Chopinischen Nocturne zugute. Mit temperamentvollem Ehrlich und virtuosen Können brachte Frau Winkelhans zwei beliebte Kreislerstücke Kompositionen zu Gehör. Die Kammerbegleitung hatte wieder unsere Bekannte und geliebte Pianistin Fräulein Margit Reue übernommen und erledigte ihr ihre Aufgabe mit der eigenen Feinfühligkeit. Fräulein Reue betätigte sich auch als Solistin. In Rachmaninoffs Präludium zeigte sie durch die Kraft des Anschlags und die Größe der Ausführung eine mächtige Wirkung zu erzielen, während das Impromptu von Reichold die blendende Brauerei und spielende Leichtigkeit einer überlegenen Technik offenbarte. Auf hiesigen Beifall mußte die Künstlerin die mit feinerer Hingabe gefüllte Beizecke von Selig als Zugabe spenden. Eine willkommene Unterbrechung der musikalischen Beiträge boten die Regalationen des Herrn Heinz Schnabel, eines Spezialisten auf dem Gebiete der Mundartdichtung. Vor allem in seiner geliebten Pfalz ist er zu Hause, und die hiesige Gesellschaft vom Julius Gaeßer wurde er mit viel Humor zum Besten zu geben. Aber auch den Mainzer, Kasseler und Frankfurter Dialekt beherrschte er glänzend und braucht nur den Mund aufzutun, um eines Heiterkeitserfolges sicher zu sein. Das Publikum zeigte sich allen Mitwirkenden gegenüber äußerst dankbar. W. W.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Aus dem Wiesbacher Stadtparlament. — Die Reichs- 16. Juli. Nach Annahme einer Entschließung gegen die Sabotageakte in der letzten Stadtverordnetenversammlung, von der wir bereits am Samstag berichteten, trat die Beratung in die Tagesordnung ein. Verschiedene Grundstücksverfälle und Rüsse wurden gebilligt und verschiedene Darlehen an den Spar- und Bauverein, die Kriegserbsenrenten-Gesellschaft und den Verein „Selbsthilfe“ bewilligt. Über die Auflösung des Reichsanleihegesetzes entstand eine längere Debatte, die auf Antrag geschlossen wurde. Im Anschluß daran wurden die Entschließungen für die Mitglieder der städtischen Körperschaften neu geregelt. Die unbesetzten Stadträte erhalten für die Folge 10 Proz. des Grundgehalts sowie den Ausgleichsschluß, ohne die übrigen Zuschläge der Anfangsgehälter in Gruppe 10, die gleiche Vergütung erhält der Vorsitz der Stadterbrentenvereinsleitung. Die Stadterbrenten erhalten 5 Proz. und der unterste Beigeordnete ¼, dieser Höhe. Verschiedene Geländeverkäufe wurden von der Versammlung genehmigt. Sie sind deshalb erwidernswert, weil ihnen hier zum erstenmal die Roggenpreise zum Maßstab für den Kaufpreises zugrunde gelegt werden sollen. Die Vertragsätze der allgemeinen Fälligkeit und die Pflegsätze in den städtischen Kasernen wurden um über 100 Proz. angehoben. Den Easels- und Kleintrenten wurden einmalige Unterhaltungszuschüsse von 30 000 M. für den einzelnen, 30 000 M. für Ehepaare und 20 000 M. für ein Kind zugewiesen. Der Etat wird hierdurch mit ca. 35 Millionen Mark belastet. Die Grund- und Gebäudesteuern wurden um 50 Proz. erhöht. Die Aufträge auf Erhöhung der Bauspargeschätzten, der Werkgebschätzten und der Sprunggeschätzten fanden widerspruchlos Annahme. Die Grund- und Gebäudesteuern wurden um 50 Proz. für bebauten und unbebauten Grundstücke erhöht, auch der Erhöhung der Gewerbesteuer von 0,2 bis 6 auf 1 bis 8 Proz. wurde zugestimmt. Da einem früheren Beschluß auf Erhöhung der Kaufgeschätzten die Zustimmung des Bezirksanwaltes verweigert blieb, werden die Kaufgeschätzten auf 1600 Proz. der Friedenssätze erhöht. Die Wohnungsanleihe wurde nach Antrag des Magistrats für die Zeit vom 1. Januar bis zum 1. April auf 1500 Proz., vom 1. April bis 30. Juni auf 600 Proz. festgesetzt. Nach Mitteilung des Stadterbrenten-Vorsitzers wurde das Schulgeld für die höheren Schulen von 20 000 auf 37 500 M. erhöht.

(17. Fortsetzung.)

Radbrand verboten.

Der unheimliche Gast.

Roman von Sven Eickhoff.

XIV.

Der Schrei kam von weit her, klang aber doch entschlossen deutlich. Er hallte gleichsam von eisigem Entsetzen, von herzzerreißender Qual wider, so daß die beiden Männer einen Augenblick starr standen und lauschten.

Die Stille, die folgte, war drohend und unheimlich. Da aber rafften die beiden sich zusammen und eilten durch den Korridor in die Richtung, woher der Schrei gekommen war. Sie mochten einige hundert Schritte gelaufen sein, als sie stehenblieben, um zu lauschen. Der Hotelbesitzer war sehr bleich, und sein Haar, das feucht an der Schläfe klebte, ließ ahnen, welche Angst er erlitten.

„Mir war...“ murmelte er, „als ob der Schrei aus dem Zimmer meiner Frau, aus unserer Wohnung käme.“

Der Ingenieur sah auf eine Tür, worauf Direktion, Privat stand. Sie war verschlossen und aus dem Zimmer klang kein Laut.

„Sollte ein Mensch im Schlaf geschrien haben?“ meinte der Ingenieur nachdenklich. „Es ist merkwürdig, daß der Schrei nicht mehr Unruhe im Hotel hervorgerufen hat, er muß weit und breit zu hören gewesen sein.“

„Die offenen Korridore tragen den Laut nicht so stark“, erklärte der Hotelbesitzer, der noch immer angestrengt lauschte, den Revolver in der Hand.

„Ist Ihr Revolver geladen?“ fragte Ingenieur Haller.

„Natürlich“, sagte Gaarder ruhig, „ich laufe doch nicht mit einem ungeladenen Revolver herum. Warum fragen Sie?“

„Sonst wollte ich meinen eigenen zur Hand nehmen.“

„Der Lärm hat sicher einige Gäste geweckt. Es würde eine Sensation geben, wenn Fremde uns so sehen — Sie in diesem Kostüm, Frau Alexandra, und mich mit dem Revolver.“

Frau Alexandra machte den Männern willig Platz und schloß die Tür hinter ihnen.

Gaarder starrte die Portiere an, die das Kontor von den anderen Zimmern trennte. Die Portiere war von ihrer Stange gerissen und lag auf der Erde.

Der Ingenieur beobachtete Frau Alexandra scharf. Es war ein seltsames Duell, das in diesen Sekunden zwischen ihnen ausgefochten wurde. Frau Alexandra kämpfte, um zur Ruhe zu kommen und ihre gewohnte Überlegenheit zurückzugewinnen. Dazu aber gebrauchte sie einige unbewachte Augenblicke, und der Ingenieur ließ sie mit Absicht keinen Augenblick aus den Augen. Um ihn zu täuschen, ließ sie einen Redestrom los, ein wirres Schelten, wobei sie immer wieder fragte, was der Lärm vor ihrer Tür mitten in der Nacht bedeuten sollte.

„Liebe Alexandra“, antwortete ihr Mann zaghaft, „wir wollten dir ja nur zur Hilfe kommen.“

„Zu Hilfe! Mir? Warum?“

Sie kreuzte die Arme über dem japanischen Kimono und brüstete sich.

„Wir meinten, Du seist überfallen worden“, antwortete ihr Mann.

„Das sollte jemand wagen“, sagte die große Hotelbesitzerin.

„Wir hörten aber doch zwei furchtbare Schreie aus diesem Zimmer“, wandte Ingenieur Haller ein. „Ich hörte einst einen Menschen in äußerster Lebensgefahr rufen, das klang genau so.“

„Und die Portiere, Alexandra, die herabgerissene Portiere“, sagte Gaarder.

„Die habe ich selbst heruntergerissen, als ich herein lief, um zu sehen, was los sei.“ „Und die Schreie?“

„Ja, ich habe geschrien. Ist es vielleicht ungewöhnlich, daß man im Schlaf schreit? Ich hatte einen bösen Traum, einen schrecklichen Traum.“ (Fortf. folgt.)

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Pelzsch; für Unterhaltung,
Stadtbeschreibungen und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die
Kausgen und Reklamen: E. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der P. Schellensberg'schen Buchdruckerei in
Wiesbaden.
Spreizhöhe der Schriftleitung: 22 bis 2 1/2 Lin.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Laisenstr. 26. Fernspr. 6185.

Fräulein

erf. in Buchführ., Stenographie u. Schreibmasch., mögl. mit Sprachkenntn., sucht. Off. mit Gehaltsang. u. H. 181 Tagbl.-Verl.

Für Konditorei!

Suche ein Fräulein, w. perfekt französisch spricht. Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter H. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Braves zuverlässiges Lehrmädchen

für Strumpfbranche gesucht. Verloren, Goldstraße 2. Gewerbliches Personal

Mode-Damen

(Mannequins) gesucht

(Größe 44). Sich melden Mittwoch u. Donnerstag, von 12-14 Uhr. Kirchstraße 40, 1.

Mädchen

zum Nähen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Bl. Lp

Einige junge, in der Branche durchaus geübte Näherinnen

u. eine Seulerin von 14-16 J. gesucht. Wollwaren-Fabrik "Rahova", Wollramstraße 10. Borkell. Montag od. Donnerstag vorm.

Stickerinnen

und Hochmann-Näherinnen

gesucht. Sieger, Weberstraße 38. Hauspersonal

Herrschäfts- und Hotel-Angestellte

welche günstige Stellung suchen, wenden sich sofort an Hugo Lang, Reichstraße 23, gewerbemännliche Stellennachweis. Sprechstunden 10-12 und 3-6. Bewerb. erforderlich.

Alleinstehender Herr (Lehrer im Rheine) sucht Mädchen

zur Führung des Hausb. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter H. 656 an den Tagbl.-Verl.

Stütze oder Hausdame

gesucht. Angebote unter H. 178 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein

zum Servieren u. Hausb. halt gesucht. Rheinhotel, Wiesbaden.

Perf. Köchin Hausmädchen und Diener

bei hohem Lohn für sofort gesucht. Kommerzienrat Amann, Parkstraße 11.

Zimmermädchen gesucht.

Hotel Adler, Wadhaus. Ordentl. Alleinmädchen

u. auch Köchen kann, sofort oder 1. 8. gesucht. Emler Straße 34, Bort.

Solides fleißiges Alleinmädchen

zu 3 Erwachsenen gesucht. Gute Behandlung u. Verdien. Adolfsallee 30, 2.

Suche für meinen Haushalt (2 Pers., 1 Kind) junges gebildetes Mädchen

Mädchen

zu meiner Unterstützung. 100 000 Mk. Anfangsgeh. Gute Behandl. zugesichert. Buschstraße 12, Bort. Erfahrenes kinderliebendes Mädchen

Mädchen

mit nur guten Zeugnissen sofort gesucht. Guter Lohn, gute Verpflegung u. Behandlung. Hilfe vorhanden. Villa Herdenhous, van Doo-Strasse 1, am Lindenhof.

Tüchtiges Hausmädchen

bei guter Verpflegung u. hohem Lohn mögl. per sofort gesucht. Näh. Büro Adolfsallee 12, Bort. Ord. Mädchen, das einw. sucht, geg. aut. Lohn gel. Bismarckstraße 11, 3. Et. 1.

Mädchen

zum Köchen gesucht, nachmittags 1 bis 2 Stunden. Bendix, Weisenburgerstraße 4.

Gauderes Hausmädchen

gel. Konditorei Herbel, Kirchstraße 78.

Mädchen

für klein. Villenhausb. bei gutem Lohn und Behandlung gesucht. Martinkstraße 16.

Zuverläss. Mädchen

das selbständ. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird in kinderlos. ruhige Familie (Ausl.) gesucht. Hoher Lohn, gute Verpflegung. Vorausstellen Mainzer Str. 78. Mittwoch u. Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Ein junges fröhliches Mädchen

gel. Schmalzhafer Str. 41.

Mädchen gesucht

Adolfsstraße 8, 1.

Zuverläss. Mädchen

zu 2 Personen für ganz oder tagsüber gel. Dohmeimer Straße 38, 2.

Jung. oder intelligent. Mädchen

für leichte Hausarbeit od. Stundenw. in bell. kleine Familie (zwei Personen) gesucht. Niederwaldstraße 14, 2 links.

Hausmädchen

und Hotelbediener

zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Gasthaus "Spiegel".

Alleinstehende Frau

ob. alt. Mädchen, etwas Köchen, gel. 150 000 Mk. Lohn. Adelheidstr. 43, 1. Für Geschäftshausb. sucht. selbständiges Mädchen, welches kochen kann, sofort oder 1. 8. gesucht. Zeitgemäßer Lohn. Vorausstellen von 4-6 Uhr bei Baer, Friedrichstraße 27, B.

Tasche über zuverläss. laub. Mädchen

gesucht. Kanngasse 54, 1.

Ein ordentl. Mädchen

für ganz oder von 9 bis über Mittag gel. Moritzstraße 2, 1.

Ordentliches Mädchen

mit Zeugnissen bis über Mittag gesucht. Mühlengasse 17, 2.

Krankenhaus vom "Rosen Kreuz".

Schöne Aussicht 41. Sucht Mädchen für Spül-, Küche u. Station.

Braves zuverlässiges junges Mädchen

mögl. mit Nähenkenntnissen, zu 6 Monate altem Kind gesucht. H. Lohn, beste Verpf. Adelheidstraße 67, 2.

Ein einfaches ehrliches Mädchen

für Hausarbeit tagsüber oder ganz bei guter Verpflegung u. hohem Lohn. Lohn 100 000 Mk. Grobhart, Bismarckstraße 27.

Sauberes ehrliches Mädchen

für Hausarbeit (Kochen erforderlich) von 1/8 bis 3 Uhr gesucht. Schmidt, Adolfsstraße 3, Borkell. abends von 1/6 bis 8 Uhr.

Solid, zuverläss. Mädchen oder Frau tagsüber gel. Bahnhofstraße 6, 2 r.

Junges Mädchen

zum Kind ausfahren gel. Köchen. Kellertstraße 6, 1. St.

Eine zuverläss. unabhängige Frau (oder Mädchen)

für Hausarbeit norm. 2 Stunden in H. Haushalt bei guter Bezahlung gesucht. Näh. Ederstraße 10, 1.

Unabh. junge Frau von 9-11, 2-4 od. tagsüber

gel. Bismarckstraße 11, 3 l.

Zuverläss. Monatsfrau

täglich v. 10-12 od. 1-3 gel. Schmalz. Str. 7, 3 l.

Tüchtiges ehrliche Monatsfrau

für tagsüber bei guter Bezahlung gesucht. Näh. Aliminenstraße 22.

Monatsfrau gesucht.

Kellert-Str. Ring 88, 3 r.

Monatsfrau

täglich 2-3 Stunden gesucht. Näh. Kellert-Str. Ring 82, Bort. links.

Gel. in H. Haushalt. zuverläss. Monatsfrau oder

mädchen, 2 St. vorm. Gute Bezahl. Bismarckstr. 4, 3 r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Braver Junge mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie als Büro-Belehrling sofort gesucht. Rechtsanwalte Brach u. Dr. Dikmann, Wiesbaden. Adelheidstraße 15.

Gewerbliches Personal

Rutscher

gesucht. Dohmeimer Str. 18. Zuverläss. Fuhrmann gel. Reichstraße 24.

Burche für Botengänge

gesucht. Kirchen, Weisenburgerstraße 10.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Küchlerin

sucht Beschäftigung, am liebsten in Hotel od. groß. Betrieb. Näh. Niederwaldstraße 9, 4 r.

Perfekte Stenotypistin

und tüchtige Kraft für unsere Lohnbuchhaltung zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wiesbadener Wollwarenfabrik

A.-G. Platter Straße 188.

Parfümerie.

Per sofort JUNGE NETTE DAME, welche der französischen evtl. auch englischen Sprache mächtig ist, zur Führung meines seit Jahren besteh. Parfümerie-Geschäftes gesucht.

Dieselbe muß sich auch mit Maniküre beschäftigen u. kann letztere schnell erlernen. Offerten u. G. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Sekretärin

Jüngere elegante Dame mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine. Off. gesucht. Offerten unter H. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Strickerinnen und Spulmädchen

werden noch angenommen. Maier, Sedanplatz 4.

Gebildete erste Verkäuferin

mit perfekten französischen Sprachkenntnissen und langjähriger Tätigkeit in ersten Häusern. Sucht passende Stellung in feinem Sozialgeschäft. Branche: Galanterie u. Luxus, keine Lederwaren. Samud. Parfümerie. Offerten unter H. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Bestere gebildete Vertrauensperson

sucht in Küche u. Haush. Kinder, Erziehung und Pflege. Str. Mühl. Sucht selbständ. Stelle. Off. u. H. 179 an den Tagbl.-Verl.

Besseres Fräulein

sucht passenden Wirkungskreis als Wirtschaftlerin. Off. u. H. 181 Tagbl.-Verl.

Gebildete Dame

wirtschaftl. äußerst tücht. übernimmt das Kochen selbständig. Sucht Stellung in feinem Hause. Off. u. H. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin

Kranz. ltr. 1. Ref. 1. ltr. Stell. in erfr. Betrieb. Off. u. H. 182 Tagbl.-Verl.

Besseres Mädchen

sucht Stelle in angenehmen Haushalt per sofort, als Stütze bzw. Alleinmädchen. Offerten unter H. 178 an den Tagbl.-Verlag.

14jähr. Mädchen

sucht tagsüber Beschäftig. geht auch zu Kindern. Bismarckstraße 21, 1.

In Köchen

u. Haushalt erf. Frau sucht Stelle über Mittag. Off. u. H. 182 Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bank-Beamter

müht sich zu verändern. Stellung als Kassierer beabsichtigt. Ausführl. Off. u. H. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann

übernimmt vorübergehend kaufm. Teilarbeit jeder Art als Nebenbeschäftig. Sucht Stelle unter H. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junger Mann

22 Jahre, sucht Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art; übernehme auch Vertretungen für Stadt und auswärts. Offerten unter H. 179 an den Tagbl.-Verl.

Wir stellen noch tüchtige Strickerinnen

für dauernde Beschäftigung ein.

Adolf Mann & Co.

Mainz, Frauenlobstraße 60.

Tüchtiger Mehlervertreter

gesucht, welcher bei der Väterhundschäft gut eingeführt ist. Gef. Offert. unter H. 181 an den Tagbl.-Verl.

Wir suchen einen tüchtigen gewissenhaften Beamten

für unsere Einkaufsabteilung. Bewerber im Alter von 25-35 Jahren, die mehrjährige Tätigkeit in gleicher Eigenschaft nachweisen können, wollen ausführliche Bewerbung m. Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines richten an Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. Werk Gustavsburg. 476

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige Bankbeamte

für unsere Korrespondenz-Abt., Effekten-Korrespondenz u. Depotbuchhaltung. Nur Bankfachleute wollen sich melden. Offerten unter H. 172 a. d. Tagbl.-Verl.

Ehrlich, braver Lehrjunge

für kaufm. Büro gesucht. Schriftliche Offerten unter H. 179 an den Tagbl.-Verlag.

Chausseur

für Lastwagen, nur gelernter erfahrener, mit allen Reparaturen vertrauter Mann, gesucht. Offerten unter H. 179 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger zuverlässiger u. nüchterner Chausseur

(stud. ing.) sucht per sofort Stellung. Geht auch mit ins Ausland. Off. unter Nr. 6258 an H. Sieb, Annoncen-Expedition, Wiesbaden.

Bermietungen

Fäden u. Geschäftsräume.

Laden

mit Lebenszimmer abzugeben. Off. mit Preisangabe d. Abhandlungsumme u. H. 178 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnungen, Zim. 16. Bismarckstr. 16, Bort.

Gut möbl. 3-5-Z. Wohn. in Villa. Nähe Adolfsallee

sucht sofort zu verm. durch Grundstücks- u. Wohnungsmarkt, G. m. b. H. Wiesbaden, Schmalzhafer Straße 4.

Möbl. Zim., Manl. usw.

Gut u. elegant möblierte Zim., Wohn. Ständiger Nachweis. V. Müller, Eisenbogensgasse 10, 2 St.

Leere Zim., Manl. usw.

Große helle Parierde gegen Hausarbeit zu vermieten. Näheres zu erf. im Tagbl.-Verlag. La

Ich suche eine elegant möblierte 4-Zimmer-Wohn. mit Küche

in erstklassigem Hause u. zentraler Lage. Schriftl. Angebote an Hotel "Continental", Zimmer 28 (Kannengasse).

Junge Familie

sucht per sofort od. 1. Aug.

1 oder 2 Zimmer

mit Küche, möbliert. Gef. Offerten unter H. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. 2-3-Zim.-Wohn. mit Küche oder Küchenbenutzung, in Nähe des Bahnhofs

sucht für sofort. Ausführliche Angebote u. H. 178 Tagbl.-Verlag.

Lustige sonnige teilweise möblierte 1-2 Zimmer

mit Küche, evtl. Benutz. von zwei ruhigen Dauer-mietern zu miet. gesucht. Zeitl. Bäder u. Geschirr kann gestellt werden. Off. u. H. 179 an den Tagbl.-Verlag.

Gegen gute Bezahlung, ev. Vorauszahlung, suche kleine abgetheilte möblierte Wohnung

oder 2-3 Zimmer mit Küchenbenutzung. Offerten an Berliner Bank (Hotel "Rosa"), Kasse.

Ausländer

3 möbl. Zimmer

2 Schlafzimmer, ein Esszimmer od. Wohnzimmer mit Küchenbenutz., wenn mögl. Kamin u. Bad, gegen gute Bezahlung. Offerten unter H. 176 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlos. Ehepaar sucht möblierte Wohnung

mit Küchenbenutzung, evtl. Wohnzimmer (Leer). Off. u. H. 179 Tagbl.-Verlag.

Junger ausl. Ehepaar sucht

1-2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung. Off. unter H. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht möbl. Zimmer

mögl. im Zentrum der Stadt. Offert. u. H. 179 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht gut möbliertes Zimmer bei guter Miete. Offert.

u. H. 179 Tagbl.-Verlag.

Ausländer

sucht sofort möbliertes Schlafz. und Küche

zum Alleinbewohnen.

Mögl. Vorzellan und dergleichen wird gestellt. Offerten unter H. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fräulein

sucht separates möbliertes Zimmer. Off. mit Preisangabe unter H. 177 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Kaufmann

sucht für sofort möbliert. Zimmer (Zentrum). Off. u. H. 176 Tagbl.-Verlag.

1 möbl. Zimmer

sofort gesucht. Offerten u. H. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Bar-Dame

sucht auf sof. bezw. 1. 8. mögl. im Zentrum geleg. möbl. Zimmer. Angebote unter H. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Neutr.

Ausländer

gut möbl. Wohn- u. Schlafz.

tagsüber abwesend. Gute Bezahlung. Offerten unter H. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer

sucht sofort 2 gut möbl. Zimmer

nabe Bahnhof. Offerten unter H. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Für 2 Personen

wird im Zentrum von Wiesbaden 1 Speisezimmer, 1 Salon, 1 Schlafzimmer, wenn mögl. mit Bad u. Küchenbenutzung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. 183 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätige Dame

wünscht ungeteiltes möbl. Zimmer. Gute Bezahlung. Off. u. H. 1

1 oder 2 möblierte Zimmer

möglichst mit separatem Eingang, bei gut. Bezahlung von Herrn sofort gesucht. Offerten u. W. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Offizier sucht ein Zimmer

für einm. in der Woche zu bewohnen. Nähe Bahnhof oder Bahnhof. Offerten unter D. 180 an den Tagbl.-Verlag.

1 leeres Zimmer oder Mansarde

zum Unterstellen neuer Möbel gesucht. Offert. u. W. 180 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Welcher Villenbesitzer

gibt 2-3 leere

Zimmer und Küche

an junges Ehepaar (Bankbeamten) gegen gute Miete ab? Wohnungsberechtigt. Offerten unter S. 177 an den Tagbl.-Verlag.

4 bis 6 elegant möblierte Zimmer

(mit Küche, event. Küchenbenutzung) zu mieten gesucht. Offerten an Septomsky Hotel „Adina“, Mauritiusplatz 1.

Ein 2bettiges Zimmer oder zwei Zimmer

mit Küche gesucht. S. Stoica, Rumänische Restitution Sonnenberger Straße 26.

1-3 möbl. Zimmer

(mit oder ohne Küchenbenutzung) zu mieten gesucht. Offerten an Badarew, Mauritiusplatz 1.

Lagerraum

wenn möglich m. Büro u. Lorenzstraße u. abschließbarem Hof gegen zeitgemäße Miete, evtl. gegen Abstand sofort oder später zu mieten gef. Off. u. L. 180 an d. Tagbl.-B.

Wohnungen zu verkaufen

Zu tauschen gesucht

5-Zim.-Wohn., Mansarde, Bad, Teleph., mit Nebenräumen, Nähe Bahnhof, auch für Geschäftszwecke geeignet, ges. 2-Zimmer-Wohnung u. Abtand. Off. unter B. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Kleinentner

tauscht sofort seine Kauf. 5-Zim.-Wohn., Kurort, gegen gleichfalls moderne 4-Zimmer-Wohn., möglichst zentrale Lage. Ausdrückliche Offerten unter S. 182 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2 bis 3-Zim.-Wohnung

Wohn. zu tauschen gegen meine 2-Zim.-Wohnung, Eisenbahn, wo Gelegenheit geboten ist, Kleinentner zu halten. Näheres Dohbeimer Straße 12, 3.

Wohnungstausch!

Suche meine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, elektr. Licht, Gas, gegen

4-5 Zimmer

sofort zu tauschen. Umzug wird veranlaßt. Offert. unter C. 174 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Sofort Geld auf jede Vertische gibt unter Ärenalter Distret. Poin. Rheinländer Straße 15. 1.

3-4 Millionen

auf ein Vierteljahr von Brutto zu leihen gesucht gegen sehr gute Zinsen u. Möbelsicherheit. Offert. u. W. 180 an den Tagbl.-B.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Häuser Geschäfte aller Art verkauft

sucht Mauthe, Pilsenerstr. 16

Villa

mit Fernsicht, enthaltend 14 Räume uvm. in circa 1/2 Morg. gr. Obst- u. Ziergarten, direkt v. Böhmer an Selbstkäufer meistbiet. von Goldm. 16 000 ab zu verk. Amtlicher Taxwert 55 000 Mk. Zu erlangen im Tagbl.-Verlag. Lg

Zu verkaufen: Hotel

mit Restaurationsbetrieb und Innenhof im Zentr. der Stadt.

Geschäftshaus

mit 3 Etagen in verkehrsreicher Straße, aufgehend.

Papeterie-Geschäft

mit Inventar u. Warenbestand, Wohnungstausch ermöglicht durch die Immobilien-Verkauf.

Seerobenstraße 5. 2.

Obstwein-Kellerei

geeignetes Anwesen od. auch bestehendes Geschäft zu kaufen gesucht.

Offerten unter H. 178 an den Tagblatt-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein gutes Arbeitspferd zu verkaufen bei Berger, Feldstraße 17.

Arbeitspferd

zu verkaufen, Meget, Sonnenberg, Rindmeyer Straße 70.

3g. Wolfshunde

(6 Wochen) abzugeben Sonnenberg, Tunnelbachstraße 9.

Zu verkaufen

1 Strick- und ein dunkelblaues Ledersattel, 2 Paar Damenschuhe (40 u. 41). Bei 2-4 Uhr. Brummer, Eintrachtstr. 13 (Eisenheim).

Prima Smoking-Anzug

auf Seide (mittl. Fig.). Ramona-Anzug (m. Fig.). prima Anzug (gr. Fig.). schwa. Raglan. Luster. Inadett zu verk. Trost, Scharnhorststraße 10, B.

Grauer Herren-Anzug

mittelstarke Figur, neu, preiswert zu verkaufen. Decaux, Hochelstraße 96, Pari.

Blauer Maßanzug

mittlerer Größe, zu verk. Kneiser, Winkler Str. 6, 5th. B.

Guter Herren-Anzug

mit Reite und gestreifte Hose zu verkaufen. Schen, Hochelstraße 99, 6th. 2.

Kleider-Anzug

für 8-10jähr., fast neu, 350 000 Mk., 1 Seidenstrick-Strick, fast neu, für 100 000 Mk. Dindfleisch, Reichstraße 17, 3.

Herrenstiefel

(Gr. 41), 2 Paar Damen-Halschube (Gr. 38) preiswert zu verkaufen. Schiffer, Bahnhofstraße 20, 2.

2 Paar weiße Schuhe

zu verkaufen. „Robita“, Pansgasse 25.

Ein Paar Tennisschuhe

(41) 1 P. schwarz, Stiefel (41) bill. zu verk. Bester, Saalstraße 32.

Piano

in Instrum. kreuzförmig zu verkaufen. Adreli im Tagbl.-Verlag. Lg

Ein Morgen

gegen Höchstgebot zu verkaufen. Offerten unter W. 181 an den Tagbl.-B.

Immobilien-Kaufgehilfe

Immobilien jeder Art, Geschäfte mit, ohne Haus läuft Postfach 82.

Hotel, Pension, Restaurant oder Café

in ant. Lage Wiesbadens. Ausdrückliche Anseh. an Hotel „Continental“, Pansgasse, Zimmer 28.

Kleines Haus

in der Umgegend von Wiesbaden zu kaufen gesucht. Näheres u. S. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstkäufer sucht Haus

bis 100 Millionen Mk. sofort zu kaufen. Offerten unter S. 182 Tagbl.-Berl.

Leerer Laden oder Café

mit Haus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter D. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Musikwerk

modernste Ausführung. Badr. Billings Str. 11. mit Elektro-Motor u. allen Neuerungen zu verkaufen. F157

Bauer, Mainz, Weibernarten 9. 1.

Grammophon

lowie grös. Anzahl gut. erhalt. Platten v. Co. Rheinländer Straße 15. 1.

National-Kasse

mit zeitgemä. Tastatur zu verkaufen. Offerten u. C. 188 an den Tagbl.-B.

Tennis-schläger

zu verk. nämlich neu, Marke Favorit (Weder u. Co. Wiesbaden), dazu 5 Bälle Continental 1923, ein Solarrahmen u. Etw. Covercoat. Wdr. zu verk. im Tagbl.-Verlag. Zu verk. am 6. u. 7. Uhr. Lo

Schlafzimmer

weil, mit Kommoden-Schrank (neu) zu verk. bei

Auß. pol. Bett

mit Sprungrahmen zu verk. Gläubig, Selenenstraße 5, Pari.

Schlafzimmer

weil, mit Kommoden-Schrank (neu) zu verk. bei

Kistenzettel

mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig

Kaufgehilfe

See, jedes Quantum, zu kaufen gesucht. Kleber, Adolfsallee 40.

Möbel!!

1 Kleiderschrank, 1 Divan, 1 Parfüm, 1 Bettstelle m. Matr., 1 Singschrank, (Handbetrieb) und anderes mehr verk. Aus. Febr., Adolfsallee 40.

Landauer

zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lg

Landauer

zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lg

Landauer

zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lg

Landauer

zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lg

Wertgegenst. Kleider

Wäsche, Deckbett, Pelze u. sonst. in höchsten Preisen

Stummer

Neuaufl. 19. 2. Stad.

Kleider, Wäsche, Möbel, Deckbetten, Aufstellsachen, Metall- u. Zinngegenstände

usw. kauft zu d. höchsten Tagespreis D. Sipper, Riehlstraße 11.

Kleider, Wäsche, Möbel usw.

kauft und zahlt am besten. Frau Klein, Coulmstr. 3, Kernstr. 3490

Briefmarken-Sammlung

jeder Größe, sowie eins. Marken kauft Preis Seidel, Jahnstraße 34.

Bechstein-Blüthner-Flügel

zu kauf. gef. Angeb. u. S. 5807 an Ann.-Exp. D. Grenz, Bahnhofstr. 3.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Wertgegenst. Kleider

Wäsche, Deckbett, Pelze u. sonst. in höchsten Preisen

Stummer

Neuaufl. 19. 2. Stad.

Kleider, Wäsche, Möbel, Deckbetten, Aufstellsachen, Metall- u. Zinngegenstände

usw. kauft zu d. höchsten Tagespreis D. Sipper, Riehlstraße 11.

Kleider, Wäsche, Möbel usw.

kauft und zahlt am besten. Frau Klein, Coulmstr. 3, Kernstr. 3490

Briefmarken-Sammlung

jeder Größe, sowie eins. Marken kauft Preis Seidel, Jahnstraße 34.

Bechstein-Blüthner-Flügel

zu kauf. gef. Angeb. u. S. 5807 an Ann.-Exp. D. Grenz, Bahnhofstr. 3.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Klavier od. Flügel

Bücherle, Schreiftisch, Büfett, 4 Federhölzer, 2 Perlebrücken, 1 Teppich, 2-3, neuen hohe Besch. zu kaufen gesucht.

Wertgegenst. Kleider

Wäsche, Deckbett, Pelze u. sonst. in höchsten Preisen

Stummer

Neuaufl. 19. 2. Stad.

Kleider, Wäsche, Möbel, Deckbetten, Aufstellsachen, Metall- u. Zinngegenstände

usw. kauft zu d. höchsten Tagespreis D. Sipper, Riehlstraße 11.

Kleider, Wäsche, Möbel usw.

kauft und zahlt am besten. Frau Klein, Coulmstr. 3, Kernstr. 3490

Briefmarken-Sammlung

jeder Größe, sowie eins. Marken kauft Preis Seidel, Jahnstraße 34.

Bechstein-Blüthner-Flügel

zu kauf. gef. Angeb. u. S. 5807 an Ann.-Exp. D. Grenz, Bahnhofstr. 3.

Klavier od. Flügel

Mobiliar-Versteigerung

morgen Mittwoch, den 18. Juli

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

Zum Angebot kommen:

1 sehr gute Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Kuchhaarmatratzen, 2 tär. Kleiderschränke, Waschkommode mit Marmor, 2 Nachtschischen mit Marmor u. Handtuchhänder, Kuch.-Bett mit Kuchhaarmatratze, die. Kuch.- und lad. Betten, schöner 2 tär. Kuch.-Kleiderschrank, 1 tär. Kleiderschrank, Kuch.-Waschkommode m. Marmor, Nachtschische, Handtuchhänder, schöne Kuch.-Kom. u. Konfolschränke, Sofa u. 4 Stühle m. Plüsch, guter Diwan mit Plüsch, Sofas, Polster- und andere Sessel, Stühle aller Art, runde, ovale, viereck. Auszieht., Servier-, Ripp-, Näh- und andere Tische, 1 ov. Mahag.-Tisch mit Marmorplatte, Gageren, Büsten, Lampen, Pannetbretter und sonst. Kleinmöbel, span. Wand, Eichen-Hungarderober, Eichen-Blumentrippe, Blumentische und -händer, verstellb. Kinderstreuelpult, Stehpult, Kopierpresse, schöne Kuch.-Spiegel mit Trumeau, Goldspiegel, die. Wandspiegel, Regulator, Pendule, sehr gute Hand-Nähmaschine, Schneider-Nähmaschine, Delgemälde und andere Bilder, schöner Gloden-Gong, Metall- und Pappe-Wandbilder, Ripp-, Anstell- und Dekorations-Gegenstände, Ton-Dokument mit Ständer, Glas, Artstall, Porzellan, große Anzahl verfilberte Gebrauchsgegenstände etc., als: Kaffee- und Milchtannen, Zuckerschalen, Kaffee- und Bonifontassen, Gemüschschüssel, Menagen, Weinflüßler, Glaschenhalter, Bistörbecher pp., die. Seife und sonst. Gebrauchsgegenstände, gute Wajsservice, elektr. Lüster und Steklampen, Teppiche, Porzellan, Plumeaus, Kissen, Steppdecken, gutes Weißzeug, Tisch- und Handarbeitsdecken, Zimmer-Kinderrögen, Flieg. Holländer, Schaufelstern, Vogelkäfige, Gartenstühle, gute gußeis. email. Badewanne, Wäschmangel, el. Glaschenschrank, Küchen-Einrichtung, eing. Küchenschrank und sonst. Küch.-möbel, 2 tär. Eisschrank, guter Gasherd mit Backofen (Junfer und Kuh), Backhaube, Stehleiter, große Partie Küchen- u. Kochgeschirr u. sonstige Hausgeräte freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung Dienstag während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator u. beeidigter Taxator, Schwalb. Str. 23.

Mobiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 19. Juli,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

22 Neugasse 22

Wiesbaden

nachverzeichnetes sehr antikes Mobiliar:

Eine komplette Café-Einrichtung, (Zuendeformation) aus dem früheren Café „Hohen-sollern“, Wilhelmsstraße 12, bestehend aus: Büfett mit weißer Marmorplatte, Mahag.-Büfettstühle mit gr. Facettspiegel, (Blei- und Messingverglasung), eine komplette Toilette mit 2 gr. Spiegeltüren, 10 verschiedene Spiegeltüren, Heizkörperverkleidungen aus Messing, Mahag.-Eisschränke mit Bleiverglasung.

1- u. 2 tär. Kleiderschränke, Waschkommode, Konfolsen, Tische, Stühle, Betten mit Matratzen, eine Partie Federbetten und Kissen, Kollsteppich, eleg. elektr. Beleuchtungskörper, 1 groß. Partie Damen-, Herren- und Kinderkleider, Wäsche, Schuhe, eine große Partie Glas, Porzellan und Küchenutensilien und vieles mehr öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung vor der Auktion.

Die Café-Einrichtung kommt von 11 Uhr ab zum Angebot.

Friedrich Krämer,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Neugasse 22.

NB. Versteigerungsaufträge werden jederzeit entgegengenommen. D. D.

Wir kaufen stets zu höchsten Preisen

Brillanten

Gold-, Silber-, Platin- Gegenstände jeder Art.

Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi

(handelsger. eingetr. Fachfirma) H. Klapholz

Rheinstr. 56, Ecke Granenstr.

Fortsetzung der Gemälde- u. Kunst-Auktion

am Mittwoch, den 18. Juli 1923

vormittags 9 Uhr, im Saale der

Loge Plato

Friedrichstrasse 35.

Siehe Hauptanzeige gestriger Ausgabe!

Emil Klapper

Auktionator und Taxator

Wiesbaden, Friedrichstr. 55.

Bekanntmachung!

Ich gebe hiermit meiner verehrten Kundschaft sowie meinen Geschäftsfreunden bekannt, daß sich Herr Carl Haagen als Teilhaber an meinem Versteigerungs-Unternehmen beteiligt und die Firma nun wie folgt lautet:

Rheinisches Auktionshaus
Wilhelm Müller u. Carl Haagen
Auktionatoren und Taxatoren
Wiesbaden

Büro u. Versteigerungsort: Rüdesheimer Str. 20.

Ich bitte nun unserem Unternehmen auch fernerhin Wohlwollen zu bewahren.

Wilhelm Müller
Auktionator und Taxator :: Adelheidstr. 37.

Wir übernehmen id. Aufträge zu Versteigerungen wie: Ganze Nachlässe, kompl. Einrichtungen, Einzelmöbel aller Art, sowie Kunstgegenst., Antiquitäten und Schmuck, Kleider, Wäsche, Schuhe u. Haushaltsgegenstände bei billigster Berechnung.

Rheinisches Auktionshaus
Wilhelm Müller u. Carl Haagen
Auktionatoren u. Taxatoren.

Wir zahlen für saubere öl- und fettfreie

Rheinweinflaschen

M. 3500.

Blatt & Comp., Weingroßhandlung

Bahnhofstraße 6.

Alt-Eisen und Lumpen

wie Kupfer, Blei, Zink, Messing,

Bücher, Zeitschriften

zum Einstampfen,

Badeöfen, Badewannen,

Zinngegenstände

Weinflaschen aller Art

zahlen wir die erstaunlichsten Preise

Höhler & Egenolf

— 49 Bleichstrasse 49 —

Sekflaschen

von Selbstverbraucher zu guten Preisen zu kaufen gesucht. Auch kleinere Quantitäten. Angeb. u. U. 8490 a. Ann.-Exp. D. Frenz, Bahnhofstraße 3.

Junge gebildete Dame, 21 Jahre, sucht zwecks

baldiger Heirat

passenden Gatten. Dieselbe ist aus besten Kreisen einer rheinischen Industriestadt, durch den erfolgten Tod ihres Vaters Vollwaise und alleinige Erbin einer großen Fabrik. Herren, welche auf ein harmonisches Zusammenleben Wert legen, werden um aufrichtige Zuschriften, wenn möglich mit Bild, unter Nr. 6262 an Annoncen-Expedition Heinrich Gies, Wiesbaden, gebeten. Discretion verlangt und zugesichert.

Unterricht

Kein geb. Dame erteilt Ausländern deutsche Konversation. Off. u. D. 179 Tagbl.-B.

Verchiedenes

Warne

hiermit jeden. m. Frau. Anna Bibo, geb. Solger, etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte.

Heinrich Bibo, Nocht. 5.

Hohe Belohnung

demjen., der mir Adressen deutscher Firmen in

Mexico

verschafft. Offerten unter Nr. 6261 an Ann.-Exp. Heinrich Gies, Wiesbaden

Schreibmaschine

gekauft geg. Buppenhaus. weiße Korbgarnitur, weik. Schreibstift, fast neuen Wintermantel.

Reinhardtstraße 4, 1.

Täglich 1/2-1 Liter

Ziegenmilch

gegen Tauch von Küchen-abfall oder Hauswaren abzufl. Adressen erbeten u. E. 182 Tagbl.-Berl.

Schneiderin

mit langjähr. Erfahr., durchaus selbständig, nach eig. Entwürfen arbeitend, mit feiner Kundschaft aus ersten Kreisen, gem. im Umgang u. von liebenswürdig. vertraut. Char. w. sich ohne Kapital mit kleinerem Konfektions-Geschäft zu allosieren. Off. unter Nr. 178 Tagbl.-Berl.

Ein Taubenschlag zu mieten gesucht, event. ein Stüd Speiser. Off. u. E. 180 Tagbl.-Berl.

Meine Witwe bittet um Heirat, einig. auf erb.

Möbel

gegen Hausarbeit Off. u. D. 179 Tagbl.-Berl.

Gebild. ältere Dame

von angenehmem Aussehen, bestem Charakter, u. Rufes, mit hübsch. Heim u. Vermögen, wünscht zwecks Wiedererwerb. gebild. Charakter. Herrn, nicht unter 50 J., in guten geübten Verhältn. kennen zu lernen u. erbetet werke Zuschriften unter 2, 179 an den Tagbl.-Berl.

Junger Geschäftsmann

wünscht bekannt zu werd. mit einem hübschen sch. Möbel, nicht über 26 J., aus guter Familie.

zwecks Heirat.

Offerten mit Bild unter 3, 179 an den Tagblatt-Berl. erbeten.

Welches edelstehende Mädchen

will durch Heirat verlass. in. Menschen das Leben verschönern? * Selbster ist 24 Jahre, dunkelblond u. selbständiger Handwerker. Zuschrift. aufrichtig den. Mädchen passen. Alters. möglichst mit Bild. unter Nr. 182 an den Tagbl.-B.

Maxel!

Hole Brief unter Deiner Adresse. Hauptpostlagernd Wiesbaden.

Kettchen.

Am Donnerstag, den 19. Juli 1923, 11. beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Gers. Straße 19, vormittags 10 Uhr beginnend, öffte meistbietend gegen sofortige Barzahlung u. a. Versteigerung:

alte Hermannsche Matratzen ohne Bezug, Kuchhaarmatratzen, Decken, Herde, Wajsservice, Einnäpfe, Baldschüssel, eiserne Bettstellen u. andere Wirtschaftsgegenstände.

Besichtigung eine Stunde vor der Versteigerung.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage versch. Herrschaften versteigern wir am Donnerstag, den 19. Juli cr.,

morgens 9 1/2 Uhr anfangend, in unseren Auktionskälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltsgegenstände, als:

- 1 hellleuch. Herrn- o. Wohnzimmer-Eintr., bestehend aus: Truhebüschschrank mit Buntverglasung, Diol.-Schreibtisch mit Sessel, viereckig. Tisch, Altentänder und Bancellosa mit 2 Sessel mit prima Gobelinbezug;
- 1 dunkelleuch. reichgeschmückte Herren- oder Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus: prachtvoll. reich geschmücktem rund. Tisch, prachtvoller Truhebank mit Gobelinbezug, Schreibstischsessel u. 6 prachtvollen Lederstühlen;
- 1 weißleuch. Fremdenzimmer-Einricht., bestehend aus: Kellingsbett, 2 tär. Kleiderschränke, Waschtisch, Nachtschisch, Damen-toilette mit Stuhl und Wajsservice;
- 1 prachtv. geschmück. eich. goth. Schrank, 2 eich. Umbaus, 1 Kuch.-Büfett, 1 Mahagoni-Waschtisch;
- 1 Smyrna-Teppich, 3x4 m, 10 gute deutsche Teppiche;
- 1 große Partie sehr guter Buppen-spielsachen, als: großes Kuch. Buppenhaus mit kompletter Einrichtung, großer Buppenküch mit komplett. Einricht., kompl. Buppenküche, kompl. Buppen-Buhgeschäst, Kaufladen und vieles mehr;
- 1 rotleuch. Badentheke mit Glasauflage und pass. Badenschrank mit Glas-schiebetüren;
- 5 Wirtstische, oval und viereckig mit Linoleumbelag, 20 Wiener Wirtstühle; ferner: Sofa und 2 Sessel mit Plüschbezug, Divans, Sofas, Schränke, Kommoden, 2 Hungarderober, Tische und Stühle aller Art, Kleiderschränke, Nachtschisch, Handtuchhalter, Pannetbretter, Spiegel, Delgemälde, Bilder, Schabstisch, große Partie Porzellan, Gardinen, Deckbetten, Plumeaus, Kissen, Steppdecken, 1 große led. Handtasche, Grammophon (trichterlos), Schreibmaschine (Emerson), Penduleuhren, Ripp- u. Dekorations-gegenstände, 1 Glaservice, bestehend aus 60 Gläsern und 2 Karaffen, Photogr.-Apparate, Seige, elektr. Beleuchtungen, 2 sehr gute Stehleiter, Knaben-Dreirad, 2 tär. Eisschrank, Wajsservice, Ausleeremier, Kollsteppich, Koll-läufer, Kinderwanne und vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung: Mittwoch, den 18. Juli, während den Geschäftsstunden.

Rosenau & Wintermeyer

beeidigter Taxator, beeidigter öffentlich angestellter Auktionator, Gröste Auktionskäle Wiesbadens, 3 Marktplatz 3.

Versteigerung

von

3 guten Arbeitspferden

(1 Fuchs-Ballach u. 2 schwarze Stuten) und 2 guten Rollen von je 100 Jtr. Tragkraft im Auftrage am

Freitag, den 20. Juli cr.,

vormittags 10 Uhr beginnend, im Hofe

48 Kirchgasse 48

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator

Schwalbacher Straße 23.

Nächste Woche gehen Fuhren

Worms—Ludwigshafen

und können Lebensmittel usw. mitnehmen. Anmeldungen unt. E. 181 an den Tagbl.-Berl.

Geschäfts-EröffnungSeparate Salons
für Damen und Herren**COIFFEUR METROPOLE****Luisenstraße 6**Inhaber: G. Seifmann, J. Seip, K. Gugelmeyer
(früh. Angest. d. Firma M. Jung Nachf. Müller, Wilhelmstr. 10)

Spezialität:

Schönheits-Pflege, Haar-Pflege, Hand- und
Fuß-Pflege, Haarbleichen u. Färben (Henna)Anfertigung und Reparatur sämtlicher mod. Haararbeiten — Nur erstklassige
hygienische Bedienung durch obengenannte Herren**Deller's Tanzschule**

Samstag, den 21. Juli, 8 1/2 Uhr abends:

Sommer-Nachtfestim Café Ritter Unter den Eichen
wozu wir alle Schüler und Freunde unseres
Hauses freundlichst einladen.

Jazz-Band.

Getränke nach Wahl.

Wilhelma-KasinoDirektion M. H. Reintjes
Sonnenberger Str., Ecke Wilhelmstr.

Heute Dienstag

17. Juli, abends 8 1/2 Uhr:

Gesellschafts-AbendN. Darbiet. d. Tanz-Kunst
in höchster Vollendung.

Mischgetränke: ff. Weine

Tischbestellungen frühzeitig erbitten.

Täglich, ab 8 Uhr:

Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!

**Jimmy's Jazz-Band**

Tanzleitung:

George u. Georgette.

Kristall-Palast
LichtspieleDer größte amerikanische
Sensations-Film**New-York-Express-Kabel.**Ein sensationelles Abenteuer
zweier Zeitungsreporter in 6 Akten
Hauptdarsteller:**TOM BARBER**

und das vorzügliche Beiprogramm.

Musikalische Leitung:

Kammermusik-Trio WILLY LIND.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 18. Juli.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert:Städt. Kurochchester,
Leitung: Konzertmeister
Rudolf Bergmann.

1. Ouvertüre zu „Peziosa“

von C. M. v. Weber.

2. Ballettmusik aus der Panto-

mime „Le petit riens“ von

W. A. Mozart.

3. Ouvertüre zu „Lodoiska“

von L. Cherubini.

4. Fantasie aus „Margartha“

von Ch. Gounod.

5. Capliostro, Walzer von Joh.

Strauß.

6. Maskenspiele, Mazurka von

E. Millocker.

Abends 8 1/2 Uhr im Kurgarten

(bei ungeeigneter Witterung

im großen Saal):

Wiederholung des Gastspiels

des hies. Staatstheaterballetts

Tanzbilder.

Entwurf und Leitung:

Vasile Liodau - Godard,

Ballettmeisterin.

Ausführende: Lizzie Mandrik,

Elio Modder und das ge-

samte Ballettpersonal.

Orchester: Städt. Kurochchester.

Leitung: Willi Krauß.

Vorise Woche m. Vor
ausgelaufen. Näh. Viebrich,
Doderhoffplatz.**Herrschaftsmöbel**ganze Einrichtungen — einzelne Stücke — Nachlässe
Porzellane sowie schöne Aufstellfächer
kauft gegen sofortige Kasse**Jac. Zimmermann**

Tel. 3253.

18 Nerostraße 18.

Taxieren für Herrschaften kostenlos.

Staats-Theater

(Kelleng-Theater.)

Mittwoch, 18. Juli.

Dorine und der Zufall.

Anfang 7.30, Ende nach 10 Uhr.

Freitag, den 20. Juli 1923, abends 8 Uhr im Kasino, Friedrichstr. 22:
Zum Wiederaufbau des Staatstheaters:**Ein
Plauderstündchen**

mit unseren Zupfgeigen, erzählt von

Lu Roffmann — Heini Schorn

Ernste und heitere Gesänge und Duette.

Die schönste Auswahl aller bisherigen Vortragsfolgen.

Ein Plauderstündchen, in dem jeder seinen Baustein für unser Staats-

theater geben kann.

Ein Plauderstündchen, um Schweres zu vergessen, um herzbefriedend

zu lachen.

Karten zu 10 000, 8000 u. 5000 M. bei: Christmann (Residenztheater),

Born & Schottenfels, (Nassauer Hof), Schottenfels & Co. (Theaterkolonnade)

und an der Abendkasse.

**Köln-Düsseldorfer
Rheindampfschiffahrt**

Abfahrt ab Biebrich täglich:

9.20 Uhr	Schnellfahrt 9.35 Uhr	12.20 Uhr	3.55 Uhr
Köln	Köln	Köln	Koblenz.

Platin — Gold — Silbersowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art,
Zahngelbisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte

zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend

Carl Bender, Uhrmacher

Michelsberg 23, 1. Etage.

Eingang Schwalbacher Straße 65.

Achtung!

Neu eröffnete

Ankaufsstellefür Alteisen, Lumpen, Knochen,
Papier, Messing, Kupfer, Zink, Blei.

Bei Flaschen zahle höchste Preise!

Bestellungen werden abgeholt!

W. Schön, Gubenstr. 19, Mittelb. 1

Schäferhund ausgefallen.

Martin.

Strassenmühlweg.

K.-P.**Tanz-Palais**

Schwalbacher Straße 51.

Ab heute täglich die so sehr beliebte

Jonny's Jazz-Band.NB. **Weine und Liköre** erster Firmen zu zivilen
Preisen. —> Kein Weinzwang. —<

Das kühnste Tanz-Palais Wiesbadens.

Einzelne

Briefmarken

und Sammlungen

An- und Verkauf.

Dr. V. Medvedeff, Michelsberg 1, II

neben Schuhhaus „Salamander“

11—1 und 3—7 Uhr.

Taurus-Palais

Das Urteil unserer Gäste lautet:

Künstlerisch vollendet!

Stimmung vorzüglich!

Preise mäßig!

--- Allabendlich 8 1/2 Uhr! ---

VerlorenSamstag nachm. Schier-
steiner Chauffeur, hell-
braune Leinenjacke, Bade-
boje und Handtuch. Abzu-
geben an: Belohnung bei
Häuser.

Hofstraße 88.

VerlorenSonntag ein silbernes
Kettchenmit Anhänger, zwei rote
Rubine. Da teures An-
denken, abzugeben gegen hohe
Belohnung bei: Biebricher,
Kiedricher Straße 3, 2.**Krawatte m. Nadel**geschlungener Knoten mit
rotem Stein, verloren.
Geg. hohe Belohnung abzu-
geben bei: Groß, Emmer
Straße 4.

Samstag abend verlor

Chauffeur, seine

Briefstiche

an den Kolonnaden. Der

Führer wird gebeten, die

Briefe abzugeben. Geld

kann als Lohn behalten

werden. Born, Dohheimer

Straße 85, 1 rechts

EntlaufenNähe Römerb. Schacht-
straße, Kater, weiß und
rotbraun gef. auf den
Namen „Peter“ hörend.
Gegen Belohnung abzu-
geben. Stod. Römerberg 23.**Thalia**

Erstaufführung:

Die Faust des**Schicksals**

Drama in 5 Akten von

Dr. Alfred Schirrkauer.

In der Hauptrolle:

Grete Reinwald.

Ferner:

Der Millionenläufer.

Ein Wettlauf quer

durch Rom.

Anfang 4 Uhr.

Frische Erbsen

4 Pfund 5500 Mark

zu haben.

Johann Kränzchen.

Eitwiler Straße 7.

Walhalla

Der moderne

Gesellschafts-Film:

Die

Silbermöve.

Sensation. Erlebnisse

einer Tänzerin in sechs

Akten.

In der Hauptrolle:

Esther Carena

Der

eingeweichte

Don Juan.

Karl-Lustspiel

in 2 Akten.

Kinephon-Theater

Tausstr. 1, a. Kochbr.

Der Brand

des Zirkus

Diomedes.

(Der Gürtel der Ama-

zonen.)

Sensationelles Zirkus-

Drama in 6 Akten.

Der rührende Pfeil

oder:

Ein Kampf auf Leben

und Tod.

Sensationsfilm, 5 Akte.

Anf. 4, Sonntag 3 Uhr.

Neues aus aller Welt.

Gewitterschaden in der Umgegend von Berlin. Über Berlin und Umgegend ging am Sonntagabend ein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder, das großen Schaden anrichtete. Zwischen Adlerhof und Nieder-Schön-Weide lagte der Blitz in eine Baumgruppe an der Chaussee, als gerade eine Radfahrer die Stelle passierten. Die Bäume kürzten auf die Radfahrer, von denen zwei sofort getötet, verblutend verbleibend wurden. In Reinickendorf legte der Sturm eine neu aufgeführte Mauer in einer Länge von 100-120 Meter glatt um. Durch den vorher einkessenden Gewittersturm wurden auch zahlreiche Segelboote auf den Gewässern in der Umgegend Berlins zum Kentern gebracht. Die Zahl der dabei Verunglückten konnte bis jetzt nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Bei dem Gewittersturm am Sonntag kenterte auf dem Müggelsee ein mit vier Personen besetztes Segelboot. Einer der Insassen, ein Berliner Kaufmann, konnte sich durch Schwimmen retten, die anderen drei, ein Vater, seine Braut und sein Schwiegervater ertranken.

3000-Mark-Tarif der Berliner Straßenbahn. Die Berliner städtische Verkehrsverwaltung hat für den Betrieb der Straßenbahn beschlossen, den Einzelfahrtstpreis auf 3000 Mark zu erhöhen.

Begnadigung dreier Raubmörder. Der Reichspräsident hat die Raubmörder Scherbenbach, Witges und Schäfer, die am 17. Januar d. J. vom Bonner Schwurgericht wegen Raubmordes an dem belgischen Staatsangehörigen Jean Baptiste van Orsboven zum Tode verurteilt worden waren, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Eine Diebstahlschändel. Als das Dienstmädchen des Arztes Dr. Reith in Hamburg das Schlafzimmer betrat, fand sie Dr. Reith erschossen auf dem Sofa vor. Neben dem Sofa lag ebenfalls erschossen ein etwa 20-jähriges Mädchen. Die Radforschungen ergaben, daß es sich um die Kontoristin Klara Helene George handelt. Schüsse waren von den Hausbewohnern nicht gehört worden. Beide Verlebten haben je einen Schuß in der rechten Schläfe.

Vier Milliarden für einen Bauernhof. In Beende (Hannover) wurden für einen 35 Hektar großen Landbesitz mit Wohnhaus von drei Landwirten dreizehntausend Zentner Roggenwert nach dem Berliner Börsenpreis geboten. Das entspricht einem Geldwert von über vier Milliarden. Dazu kommen dann noch die nicht unerheblichen Unkosten. Kaufinteressenten waren nicht nur aus Ostpreußen, sondern von weiter erschienen.

Ein hartnäckiger Ausbrecher. Vor einigen Wochen war ein gewisser Schröder aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Kirchheimbolanden (Pfalz) ausgebrochen. Als er auf der Landstraße bei Alsbach wieder festgenommen wurde, leistete er den beständigen Widerstand, den er im Wanktlokal fortlebte. Während der Nacht brach er ein Loch in die 60 Zentimeter dicke Wand des Arrestlokals; die Flucht mißlang jedoch, da das Arrestlokal die ganze Nacht bewacht wurde. Bei seinem Transport nach Kirchheimbolanden mußte er gefesselt auf einem Wagen gefahren werden.

In den Karawanken abgestürzt. Der Schriftsteller Paul Wulst aus Leipzig ist bei einer Bergtour auf der Kolduta in den Karawanken (Jugoslawien) abgestürzt und tot liegen geblieben. Die Leiche wurde geborgen.

Ein Räubernekt im Fürstenschloß. Der Fürst und die Fürstin Günstig-Bandini wurden in einer der letzten Nächte von ihrem Kammerdiener und dem Chauffeur im Pette überfallen, überwältigt und markotiert. Die Räuber stahlen Juwelen im Werte von zwei Millionen Lire sowie eine große Geldsumme. Unter den geraubten Juwelen befindet sich ein berühmtes Diadem, das einst Königin Hortense, der Schwester Napoleons gehört hat. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur. Der Zustand der Überfallenen ist bedenklich.

Gefährliche Münchener Turnerfestung. Wie aus München gemeldet wird, mußte bei dem Turnerfestung in 277 Fällen, darunter bei 841 Hühner, Hilfe geleistet werden.

Ein Raubmord in Stettin. In Stettin wurde die Tochter eines Schwarzengeldhändlers ermordet aufgefunden. Die Leiche wies an Kopf zahlreiche Stellen auf, die von einem stumpfen Gegenstand herrihren. Es handelt sich offenbar um einen Raubmord, da die wertvollsten Gegenstände aus dem Geschäft entwendet waren.

Berlin und Sankt Petersburg. Zwei Provinzialbanken im Staat Konstantinopel haben Konkurs anmelden müssen, weil sie bei dem Berliner Tempel - Dittmann durch leichtfertige Garantiehinterlegung von 40 000 Pfund schwere Verluste erlitten haben.

Umzug einer New Yorker Großbank. Ein seltenes Schauspiel in den Straßen der Großstadt bei kirchlich der Umzug der "Comet Savings Bank" in New York nach ihrem neuen Heim. Die Barbestände der Bank im Betrage von über 200 Millionen Dollar wurden in 14 Panzertanks verladen, deren jedes mit einem Maschinengewehr ausgerüstet war. Außerdem folgte jedem Wagen ein mit Vollkugeln besetztes Auto, die mit Schußbereit waren, um einen allfälligen Überfall zu begegnen; doch verlief die Überführung ohne jeden Zwischenfall.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden auf Freitag, den 20. Juli 1923, nachmittags 4 Uhr, in den Büroräum des Rathauses zur Sitzung ersucht.

Tagesordnung:

1. Erhöhung:
 - a) der Grundsteuer;
 - b) der Gewerbe- und Betriebssteuer;
 - c) der Hundesteuer.
 (Ber. Witzig. A.)
2. Abänderung der Ordnung betr. Besteuerung des Herbergs-Vertrages. (Ber. Witzig. A.)
3. Erhöhung der Kurtaxe. (Ber. Witzig. A.)
4. Erhöhung des Schulgeldes für das 2. Vierteljahr. (Ber. Witzig. A.)
5. Bewilligung von Mitteln für die Durchführung von Notstandsarbeiten. (Ber. Techn. A.)
6. Wahl von zwei Schiedsmännern und 2 Schiedsmannschaftsvertretern für den 1. und 4. Bezirk. (Ber. Witzig. A.)
7. Anhörung der Stadtverordnetenversammlung zur Aufstellung der Gewerbebetriebe Kern und Frits und der Gewerbebetriebe Elzner.

Wiesbaden, den 16. Juli 1923. F334

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Betr. Belieferung der Milchkarten.

Infolge anhaltender Milchknappheit steht sich das städt. Milchamt gezwungen, sämtliche Krankenkarten und Auswahlscheine, sowie die Karten für Kinder im 5. und 6. Lebensjahre bis auf weiteres auszuscheiden. Die Verteilungsstellen sind angewiesen, vorerst nur folgende Gruppen zu bedienen:

- Karten für werdende und stillende Mütter mit 1/2 Liter täglich.
- Karten für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre mit 3/4 Liter täglich.
- Karten für Kinder im 3. und 4. Lebensjahre mit 1/2 Liter täglich.

Wiesbaden, den 14. Juli 1923. F334

Der Magistrat.

Milchpreiserhöhung.

Der Kleinhandelshöchstpreis für Milch wird ab Sonntag, den 15. Juli 1923, auf 7000 M. für das Liter ab Verteilungsstelle erhöht. Der Preis gilt als Höchstpreis und darf nicht überschritten werden.

Wiesbaden, den 14. Juli 1923. F334

Der Magistrat.

Berdingung.

Die Anstreicherarbeiten im Zuschauerraum des Staatstheaters sollen vergeben werden. Unterlagen können bei uns für 3000 Mark bezogen werden. Angebotsöffnung am Freitag, den 20. Juli 1923, vormittags 9 Uhr.

Städtisches Hochbauamt. F334

Das günstigste Angebot auf



MOTOREN KRAFTANLAGEN erhalten Sie von **Nagel u. Becker** Römerberg 12 - Tel. 5342

Neu eröffnet! **Spezialgeschäft** in sämtlicher Damen-, Kinder- und Bettwäsche zu außergewöhnlich billigen Preisen. **Kein Laden!** Scharnhorststr. 26. Hof rechts b. Grünfeld.

Ganz Berlin trinkt Stein-Blut

W. St. W. St.

Mathis-Automobile

6 und 10 PS., Vierzylinder. 9 und 10 PS., Sechszylinder. Geringste Anschaffungs- und Unterhaltungskosten. Zwei- und Viersitzer.

Weltrekord des 10 PS., 4 Zylinderwagens mit 2,350 Liter pro 100 km, auf der Verbrauchs-Konkurrenz am 28. Mai 1922. In wenigen Tagen zu festen Preisen lieferbar.

Deutscher Mathis-Vertrieb Wiesbaden.

Anfragen und Bestellungen werden entgegengenommen im Büro **Taunusstr. 41** Vorführungswagen am Platze.

Gebr. Neugebauer Nachf.

Bau- und Möbelschreinerei mit Dampftrieb, Reparaturwerkstätte, Säge- und Hobelwerk, Fräserei

Schwalbacher Straße 36

empfehlen sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter früherer altbewährter Leitung bei bester und preiswerter Bedienung.

Zur Kenntnissnahme!

Nach wie vor ist unser Geschäft auch Samstag nachmittags geöffnet!

Haagn & Krotoschin

Wellritzstraße 12.

Eisenwaren, Spezialgesch. f. Schreinerbedarfsartik.

Gestohlen

vor Papierhaus **Huffer**, Samstag, 12 Uhr,

Fahrrad

Marke „Allright“, Nr. 122911.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Hohe Belohnung! — Abzugeben oder Mitteilung **Buchenwaldstraße 1.**

Original amerikanischer **Kaugummi** wieder eingefroren.

Für Sportsleute, Wanderer, Leicht- und Schwerarbeiter ein unentbehrliches Erfrischungsmittel.

Wiesbadener Gewürzhaus

Kleine Kirchgasse Nr. 3.

Samtliche Gewürze zu billigsten Tagespreisen. Groß- und Kleinverkauf.

Herrenzimmer

2 Stüb., neu, erste Bearbeitung, dunkelsteiche, im besetzten Gebiete stehend, sofort zu verkaufen.

Brünnner, Frankfurt a. M.,

Launigstraße 23. F50

Welcher Lastkraftwagenbesitzer

übernimmt Transport von **Baumaaterialien?**

Gef. Angebote erb. **Klepper, Schenkendorfstr. 4.**



Raub-Einbruch Mord



ist ausgeschlossen!

Der Schrecken der Diebe

ist und bleibt ein scharf wachsamer, auf den Mann dressierter Hund!!

Habe immer solche aller Rassen preiswert abzugeben und nehme gut veranlagte Hunde in Dressur.

August Fehr, Berufsdresseur

Hallgarter Straße 6, Hths. Part.

Moderne sehr schöne Küchen-Einrichtung

(neu) preiswert zu verk.

Scharr.

Belenenstraße 15, 1 links.

Geschäftl. Empfehlungen

Droschken- und Rollfahrten

in u. außerhalb der Stadt (a. ins Unbekannte) bekorat

Stähler, Kellerstraße 14.

Fuhrwert

für Stadtfahrten u. Hof-

abfuhr sofort gelocht.

Rein. Kirchstraße 22, 1.

Übernehme Abbruch

Grund- und sonstige Ar-

beiten. Offert. u. D. 180

an den **Tasch. Verlag.**

Bessere Herren

sucht i. unferen Privat-

Mittagsst. sehr reichlich

u. i. aut. auferst. Nähe

Kirchhaus. Beste Empfeh.

Off. u. D. 180 **Tasch. B.**

Manifure

H. Rehm,

Moritzstraße 17, 2 St.

Tuche - Stoffe

Stets Eingang von Neuheiten. Nur Qualitätsware.

erhalten Sie gut
und preiswert im
Spezial-
tuchgeschäft

K. Schneider,
51 Rheinstraße 51
I. Stock im städtischen Gebäude I. Stock.

Schuhmacher-Zwangs-Innung Wiesbaden

Durch die große Steigerung aller Leder, Sohle und
Furnituren ist die Schuhmacher-Zwangs-Innung genötigt
die Preise aller Arbeiten zu erhöhen. Es kosten

Herren-Sohlen u. Med 160 000 bis 195 000 M.

Damen-Sohlen u. Med 130 000 bis 155 000 M.

Nur mit diesem Preis kann die Innung für tadel-
lose Arbeit und prima Material eintreten. F356

Der Vorstand.

Metzgerei Edingshaus Adlerstraße 40. Adlerstraße 40.

Empfehle aus frischer Schlachtung Mittwoch und
Donnerstag:

**Hammelleber, Hammellungen
Hammelköpfe billig.**

Bitte Einschlagpapier mitbringen!

W 1 Lastauto
mit Anhänger
eventl.
2 Lastautos
mit Anhänger
auf längere Zeit gegen hohe Miete unter-
gestellt werden?
Mitteilungen unter N. 182 an den Tagbl.-
Berkag.

Große wissenschaftl. Werte

für Chemie, Chemie f. Industrie, Physik, Mineralogie,
Botanik und Zoologie gesucht

Emser Straße 32, Part.

Quecksilber, met. rein

kauft Mengen von 1 kg an zu höchsten Preisen

Chem. Fabrik Klepper & Maaß,
Schenkendorfstraße 4.

ANKAUF
Gegenstände Bruch
EDELMETALLE
als Fachmann
Paul Engelmann
Uhrmachermeister
Michelsberg 13
I. Stock.

Bevor Sie Ihre
Perser - Teppiche
verkaufen
hören Sie mein Angebot.
Martha Gullich
Emser Str. 2. Tel. 3529.
Zu kaufen gesucht:

Motorrad

möglichst bekanntes Fabrikat mit Beiwagen, wenig
gebraucht. Angebote an

Käuffer & Co., Spezialfabrik f. Zentralheizungen,
Wiesbaden, Schillerplatz 2.

Gute Verdienstmöglichkeit für Erwerbsbeschränkte,
nur zeitweise Beschäftigte und Kinder.

Brennesselblätter

forgfältig im Schatten getrocknet, notfalls auch
grüne Ware, kauft jeden Posten

Holzverfahrs-Industrie A.-G.

Zweig-Niederl. **Amöneburg,** Landgrabenweg 12
Ablieferung basaltisch mögl. Dienstag bis Freitag 7-4 Uhr.

Ihre Millionenwerte

schützen Sie am sichersten mit dem bewährten

Trockenfeuerlöscher „Glückauf“

Derselbe löscht jeden Entstehungsbrand, darf daher in
jedem Haushalt, Geschäft, Fabrik und Auto fehlen.
Der Preis ist spottbillig. Die Wirksamkeit verbürgend!
Schloß-Druckerei Siebert, Marktstraße 9.



Verehrte Hausfrau!

Bitte, überzeugen Sie sich:

= Quieta =

gibt guten Kaffee!

F190

Heute abend entschlief sanft nach längerer
Krankheit im 62. Lebensjahre unsere gute Mutter
und Schwiegermutter

Frau Else Mühlen

geb. Drümlert.

Paula Mühlen

Kurt Mühlen

Frau Hans Mühlen,

Emma, geb. Peters.

Wiesbaden, Neresheim, Leipzig, den 14. Juli 1923.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den
19. Juli, vormittags 10¼ Uhr, im Krematorium des
Südfriedhofes, hier statt.

477

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe herzens-
gute unvergeßliche Tochter und Schwester

Gretel Hass

nach langem mit großer Geduld ertragenen Leiden, im blühenden
Alter von 16½ Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten,
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die tieftrauernden Eltern
u. Geschwister.

Wiesbaden, Dotzheimer Straße 46, den 17. Juli 1923.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag, 3½ Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern nachmittag um 4 Uhr entschlief plötzlich und
unerwartet unser liebes herziges Kind und Brüderchen, unser

Fränzchen

im fast vollendeten 1. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Rauschelbach

Wieslandstraße 25.

Kieler

Anaben-Anzüge

sowie Anaben-Sportblu-
werden tadellos sitzend u.
zu mäß. Preisen angefertigt.

Frau Burg

Sellmundstraße 31. 1. r.

Eintrüger

Aleiderjhrant,

Kommode, nuch-polirt,
Auswärtig, Salontisch,
polirt, kleines Vertiko,
nuch-polirt, 750 Wille,
alles billig zu verkaufen.

Wetta,

Wagmannstraße 31. B.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 13. Juli: Kaufmann
Paul Gude, 57 J., 14.:
Ehefrau Clara von Ibell,
geb. Beremann, 65 J.,
Witwe Luise Daumiller,
geb. van der Genigen,
68 J., 15.: Witwe Christ.
Kemper, geb. Schandua,
76 J., Dr. med. Theodor
Wegandt, 30 J., Arbeiter
August Funt, 47 J., Brip.
Jenna Streblov, 57 J.,
16.: Margarete Dah,
ohne Beruf, 18 J.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau,
unserer innigstgeliebten Mutter

Frau Katharina Schützler
geb. Rau

danke aufrichtig und herzlich

Johann Schützler u. Kinder.

Wiesbaden, den 17. Juli 1923.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen, des

Post-Assistenten

Jacob Haas

sprechen wir hiermit allen Verwandten,
Freunden und Bekannten, besonders auch Herrn
Pfarrer Rumpf für seine trostreichen Worte,
sowie dem „Scharr“-Chor für seinen erhebenden
Grabgesang, ferner seinen
Kollegen der Ortsgruppe Wiesbaden unseren
innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden
meiner lieben Frau u. Mutter sage
hiermit meinen besten Dank. Be-
sonderen Dank Herrn Pfarrer Merz
für seine trostreichen Worte, sowie
den Sängern des M.-G.-V. Union u.
des Turnvereins für den erhebenden
Grabgesang.

Emil Krieger.

Für die Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden meines lieben
Vaters, sagen wir innig-
sten Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Rüder, geb. Krissel.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere
liebe treuherzige Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Schwägerin

Frau Christina Meyer, Wwe.
geb. Schandua

wohlvorbereitet zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernd Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Steingasse 19, 15. Juli 1923.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Todes-Anzeige.

Es bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Am 12. d. M. ist unser einziger lieber
braver Sohn, Bruder, Onkel, Nefte und Cousin

Julius Blum

durch einen Unfall plötzlich und uner-
wartet, im blühenden Alter von 18½ Jahren,
durch Gottes unerforschlichen Ratsschluß von
uns genommen worden.

In tiefer Trauer i. R. aller Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Blum, Schlossermeister,
Bleichstraße 40.

Wiesbaden, Mannheim, Offenbach.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den
18. d., nachm. 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.